

Wohlfahrt



Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17, Sammel-Genuss 274 31, Druck-Anstalt: Saalezeitung, am Halle höherer Gewalt (Betriebsführung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückergütung des Bezugsgebühren.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einl. 0,10) d. Werbung und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,20 RM. (einl. 0,24 RM. Postzeitungsgebühr) zuzüglich 0,36 Bestellgeb. Anzeigenpreis 1. Pf. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 270 Sonnabend/Sonntag, den 16./17. November 1940 Einzelpreis 10 Pfg.

Botschaft des Führers an die japanische Nation Artillerie-Duell in Griechenland

Jagdgeschwader Freiherr von Richthofen errang seinen 500. Aufstieg - Vergeltung gegen London

Der italienische Wehrmachtbericht

U-Boot versenkt im Atlantik britischen Torpedojäger

Rom, 16. Nov. Der italienische Wehrmachtbericht zum Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Au der griechischen Front ergriffen sich gestern Artillerieeinheiten sowie Aktionen der beiderseitigen Infanterieverbänden. Unsere Luftwaffe hat zusammen mit den Truppen Streifen sowie feindliche Truppenansammlungen bombardiert. Außerdem wurde der Flughafen von Korinth bombardiert, wo zwei Kleinflugzeuge am Boden zerstört und weitere beschädigt wurden, sowie der Flugplatzpoint Avonaria. Bei Luftkämpfen wurden neun feindliche Flugzeuge verschiedenen Typs brennend abgeschossen.

In Nordafrika hat eine unserer Infanterieeinheiten die militärischen Stellungen sowie die Anlagen des Flughafens von Marsa Matruh mit Mörsergeschossen beschossen. Weitere eigene Panzertruppen haben den Frontstützpunkt von Agancaria, den Bahnhof von Marsa Matruh und Maaten Bughil sowie die Eisenbahn zweifach bombardiert, wobei Brände hervorgerufen wurden. Alle unsere Flugzeuge blieben unbeschädigt.

Die feindliche Luftwaffe hat Angriffe auf Sir Sofah, Sidi Barrani, Sollum und Bardia unternommen, ohne Schäden oder Opfer zu verursachen. Unsere durch die internationalen Beziehungen denfalls erkennbaren, die Feindflugzeuge sind in Ausübung ihrer Tätigkeit auf der Höhe von Sidi Barrani von feindlichen Jagdflugzeugen angegriffen worden. Eines von ihnen wurde versenkt, seine Besatzung getötet.

Eines unserer im Atlantik operierenden U-Boote hat einen feindlichen Torpedojäger versenkt.

In Ostafrika hat unsere Luftwaffe die feindlichen Artilleriestellungen westlich von Gallabat bombardiert. Feindliche Flugzeuge wurden Bomben auf Gallela und Abba, ohne Schäden anzurichten, fern von Dire Dawa und Giawela, wobei leichter Sachschaden und keine Opfer verursacht wurden.

In der Nacht vom 15. zum 16. unternahm der Feind mit zahlreichen Flugzeugen einen Angriff auf Beirut. Das feindliche und wirksame Eingreifen der Flak verhinderte, daß Bomben auf die Wohnviertel abgeworfen wurden. Zahlreiche Bomben fielen ins Meer, schaden auf offenes Feld und verursachten keine Schäden, die sofort gelöscht wurden. Ferner wurde ein Flugzeug abgeschossen worden, während zwei andere von der Flakabwehr getroffen wurden. Opfer sind nicht zu beklagen.

Paris ist verschuldet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

G. Paris, 16. Nov. Die Finanzen der Stadt Paris machen eine schwere Krise durch. Schon seit Jahren wies der Staatshaushalt von Paris einen starken Fehlbetrag aus und das Jahr 1940 mag hierin keine Ausnahme. Die Gemeindefinzen der französischen Hauptstadt stellen sich auf über 20 Milliarden Franken, wovon etwas über 16 Milliarden langfristige und über 4 Milliarden kurzfristige Schulden darstellten.

Zum 2600jährigen Bestehen

Berlin, 16. Nov. Aus Anlaß des 2600jährigen Bestehens des japanischen Kaiserhauses richtete der Führer an die japanische Nation folgende Botschaft:

„Ich erbitte der bekundeten japanischen Nation anlässlich des 2600jährigen ununterbrochenen Bestehens ihres Kaiserhauses die Grüße Deutschlands. Ich gedenke mit dem deutschen Volke in Erinnerung der Vergangenheit, die in diesem langen Zeitraum an dem Bau des japanischen Reiches vollbracht worden ist. Mit Stolz darf das japanische Volk sich daran erinnern, daß kein Feind jemals als Herr seine Insel betreten konnte und daß gerade dadurch seine Nation jahrtausendlang rein erhalten blieb.

Wir beileidenung dar Japan leben, daß kein Einfluß im östlichen Asien und seine Weisung in der Welt ständig gewachsen sind und daß es heute als führende Macht Ostasiens Anspruch darauf erheben darf, anzukommen mit den führenden Mächten anderer Erdteile die Neuordnung einer besseren und gerechteren Welt zu gestalten.

Ich spreche daher mit aufrichtiger Freude heute dem verbündeten japanischen Volk meine Glückwünsche aus. Japan, das mit dem deutschen und italienischen Volk in einem Kampf für seine Lebensrechte steht, wird — schöpft aus seiner heldenhaften Tradition — das Ziel erreichen, das ihm das Schicksal gestellt hat: Einen erlösenden Frieden in einem glücklichen Lebensraum!

Der heutige Bericht des OKW

Berlin, 16. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 15. November und in der Nacht zum 16. November setzten unsere Kampffluger die Bergungsarbeiten auf dem Festland und erzielten zahlreiche Erfolge, besonders auf Verkehrsanlagen, den Victoria-Docks und anderen kriegswichtigen Zielen. Auf sonstige Ziele in Süd- und Mitteleuropa wurden mit Bomben besetzt. Die Bergung britischer Böden nahm ihren Fortgang. Eine britische Fernbombe auf 700 Kilometer westlich Brind ein großer Schaden an und warf trotz heftiger Abwehr durch die begleitenden Zerstörer einen Fischer von 9300 WZ in Brand. Die Schiffe dieses und Schlaglinie liegen.

Britische Flugzeuge griffen in der Nacht zum 16. November vor allem Hamburg an. Die angerichteten Schäden stehen in keinem Verhältnis zu dem Einsatz und konnten in den meisten Fällen schnell behoben werden. In einer Wertung wurde ein Bergungsgeschiffe beschädigt. Ein Geschiffes geriet in Brand, der aber sofort gelöscht werden konnte. Auch ein Kranthaus wurde wieder angegriffen. An anderen Stellen, an denen Bomben abgeworfen wurden, ist der angerichtete Schaden ebenfalls gering. Einige Tore und Verletzte sind zu beklagen.

Deutsche Jäger schossen im Laufe des Tages sieben feindliche Flugzeuge im Luftkampf ab. Die Flakartillerie brachte in der letzten Nacht fünf die Marineartillerie in der Nacht zum 15. November ein britisches Flugzeug zum Absturz. Sechs eigene Flugzeuge werden vermisst. — Das Jagdgeschwader Freiherr von Richthofen errang unter Führung des Majors Wid seinen 500. Aufstieg.

Englisch-russischer Finanzkrieg

In der Londoner City herrscht große Bestürzung (Drahtmeldung unseres Vertreters)

G. St. Stockholm, 16. Nov. Zwischen England und der Sowjetunion ist, wie es in einer schwedischen Meldung aus London heißt, ein Finanzkrieg ausgebrochen, der bezeichnend ist für den Stand der Beziehungen zu den beiden Ländern. In der Londoner City hat dieser Finanzkrieg große Aufregung angeregt.

Heute neue Serie

Wir beginnen heute mit dem Abdruck des Erlebnisberichtes des Maschinenobergefreiten Heinrich Nordbruch über das Kämpfen und Sterben der Helden vor Narvik. Lesen Sie im Inneren des Blattes den Tatsachenbericht

„Kommodore Bonte und seine Helden von Narvik“

Jphigene spricht englisch

Von unserem römischen Vertreter Dr. G. Han Eckerlin

Was geht mich Paris' Schicksal an? Kam er noch Griechenland, mich keine zu erwirgen? Euripides

So ausgeblutet, verarmt und verkarstet das Land der heiligen, dichtelnden Haine heute auch sein mag, so entzogen der bessere Sinn und des feinen Phigene und so nach der geschäftstüchtigen Neumänter auch sein mag, es liegt doch noch ein Schatz von Hellen über Griechenland. In den schönen Schimmer, halb Theater, halb Gedichtlichkeit, fällt sich nun die feindliche Propaganda, der Weltsoll den englischen Helden erziehen. Steht er Churchill nicht wie angewachsen? War es nicht England, das im Weltkrieg der griechischen Vorkämpfer Gewalt antat? Und jetzt soll Phigene wieder einmal geschlagen werden, mit allem Komfort der Kunst, verortet sich: garantiert und erhöht von ihrem eigenen Beschützer. „Sein muß es, Kind! Dein Vaterland will deinen Tod — das ist deine Pflicht und meine! So wird es den guten Griechen einwillig, ihr Verstoß ist nötig, um die Götter Großbritanniens zu beruhigen.

Phigene blickt sich dagegen auf: Was geben mich eure Geschäfte an? Kommt ihr noch Griechenland, mich zu erwirgen? So denkt man wirklich in Athen, dort, wo

Deutsch-italienische Militärbesprechungen in Innsbruck

Berlin, 15. Nov. Am 15. November fanden in Innsbruck militärische Besprechungen über die gemeinsame Kriegsführung zwischen dem Oberkommando der deutschen und italienischen Wehrmacht. Die Besprechungen wurden geleitet durch den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, und den Chef des Oberkommandos der italienischen Wehrmacht, Marschall Badoglio. An den Besprechungen nahmen außerdem teil von deutscher Seite General der Artillerie Hohl und der deutsche Militärattaché in Rom, Generalleutnant von Antelen, von italienischer Seite Generalmajor Gandini und der italienische Militärattaché in Berlin, Generalleutnant Marra.



es noch hellenlicht ist. Wie man in Norwegen...

In Spionage fast es, wie jeder weiß,...

Es gab auch noch andere Lebensrisiken,...

„Die Griechen“, so erzählt er weiter,...

Auch in London wird angegeben,...

Mündig zu betonen, das Nom die englische...

Durch ein vom Staatsführer General Antonen...

Die britische Admiralität gibt den Verlust...

Wirklich gute Cigaretten zu mischen, erfordert...

einen fast unvorstellbaren Geschmackssinn *

ATIKAH SA

* Nur ein selten begabter Wächter vermag...

Zuruf gegen englischen Druck?

Liebe zur Unabhängigkeit besser Schutz - Kappitliche Legion in Griechenland

hw. Stockholm, 16. Nov. England tut...

Der vom Senatspräsidenten verlesenen...

Römisches Parlament scheint Widerstand...

„Nur noch Trümmer“

Flammende Feuertrassen zeichnen den Weg der deutschen Bomber nach Coventry

Berlin, 15. Nov. Die deutsche...

Die Stockholmer Presse heft in ihren...

Unbefriedigendes Geleise habe die...

„Weltumspannende Besprechungen“

Die ersten Presseäußerungen zum Abschluß des Molotov-Besuches

Nov. 15. Nov. Die deutsch-russische...

Der Ausgang der Berliner Besprechungen...

Die schwedische Presse legt ganz im...

An maßgebender Stelle in Kairo wird...

Die „Times“ läßt sich aus Kairo melden,...

Die wichtigste Nachricht aus der Seite...

„Nur noch Trümmer“

Flammende Feuertrassen zeichnen den Weg der deutschen Bomber nach Coventry

Industrie von Coventry getroffen worden...

Diese ungeheure Wucht aus der...

„Weltumspannende Besprechungen“

Die ersten Presseäußerungen zum Abschluß des Molotov-Besuches

Nichts kann die erste Lage des...

Die Molotov-Reise nach Berlin, so...

Die schwedische Presse legt ganz im...

Deutsche Flak

Von den zum Bombenwurf in Berlin...

Besprechungen Sauer-Ribbentrop

Berlin, 16. Nov. Auf Einladung des...

das das vom Voben aus und bei Nacht...

Die Nacht zum Freitag aber hat der...

Also: der Schlag der Briten gegen...

Ueber 15 Millionen Reichsmark

Berlin, 16. Nov. Das deutsche Volk...

Molotows Dank an den Führer

Berlin, 15. Nov. Der Vorsitzende...

Der publizistische und soldatische Einfluß unserer Schriftleiter im Krieg

Berlin, 16. Nov. Im Rahmen einer...

Vertical sidebar with various small advertisements and notices.

Familien-Nachrichten

Wir haben uns verlobt
Elfriede Gosse
Fritz Brinz
Am 10. November 1940
Halle (Saale)
Mühlgr. Str. 4

Haus Kurt Hünerbein
Käseflocke Hünerbein
Vermählte
Halle (Saale), Borsdorfstr. 60
16. November 1940

Wir haben uns verlobt
Hildegard Gäbler
Willy Kittelmann
Zeufelshain
im 10. November 1940
Dennstedt

Die kiedsame
Voltsichtbrille
Dipl.-Optiker
Donecker
Hackebornstr. 1
am Hallmark. - Ruf 204/88

Sofort mitzunehmen:
Pabilder für Währungs-, Reisepaße,
Amtl. Ausweise, Arbeitsblätter, Betriebs-
Ausweise, Führerscheine, Kennkarten,
Truppen-Ausweise.
Photo-Waage, Rannische Str. 22
1 Min. vom Markt.

Trauer-
Kleidung
und Hüte
Auswahl - Sendungen
aus der vorbildlichen
Spezial-Abteilung
auf telefonischen Anruf
jederzeit unverzüglich
durch.
FISCHER + CO
Tel. 26865 Leipzig Straße 5

Neue Kurianfänge in der Wärrterküste
5. NSG. Roden und Gauschlagführung:
Montag, den 18. November 1940, um 17.30 Uhr;
Dienstag, den 19. November 1940, um 15 Uhr;
Dienstag, den 22. November 1940, um 15 Uhr;
Dienstag, den 25. November 1940, um 15 Uhr;
Dienstag, den 29. November 1940, um 17 Uhr.
Rinder können während der Vor- und Nachmittagsfahrten unter Aufsicht in der Rinderküste gefüttert werden.
Anmeldekarte in der Wärrterküste, Seitzler Str. 17,
Bernau 329 54.

Ärztliche BEKANNTMACHUNGEN

Lebensliche Generalmahnung
In der Zeit vom 5. November bis 15. November 1940 waren Häufig:
Grundbesitzer, Hausbesitzer, Anwaltsanwaltschaft,
Pflanzenschutzbehörde und Schulbehörde für die
Kommunen der Kreise Halle, Seitzlerstr. 17,
Bernau 329 54 und dem Gewerkschaftsbüro nicht
bis Dezember 1940, Gewerkschaftsbüro, Seitzlerstr. 17,
Bernau 329 54.

Hausabfällungen
Die nichtlandwirtschaftlichen Selbst-
besitzer dürfen zum Zweck der späteren
Hausabfällung nur solche Schweine füttern,
die zu Beginn der dreimonatigen Füllungs-
und Fütterungszeit kein höheres Gewicht als 60 kg
haben. Jeder Ankauf eines Schweines ist beschränkt
auf den Ernährungszweck und die Beförderung
des Fleisches. Die Fütterung muss nach dem
Anbauverfahren der Schweinezucht und der
Anbauverfahren der Schweinezucht und der
Anbauverfahren der Schweinezucht...

VEREINS NACHRICHTEN

Landesbund für Jugendhilfe, Sonntag, den 17. Nov.,
vorm. 11 Uhr, im großen Saal der Universität,
Vollversammlung, Bericht des Vorsitzenden Prof. Dr.
Rege.

Vom Wehrdienst zurück
Dr. med. Tapprage
Facharzt für Haut- u. Harnleiden
Sprechstunden: 10-1, 4-7 Uhr
Mittwoch u. Samstag nur 1-7 Uhr
Leipziger Straße 66

Damentaschen
Einkaufstaschen
Abendtaschen
Basttaschen

Göldner
Koffer- u. Lederwaren
Am Leipziger Turm

Kino
Im eignen Heim
Ob Sie nun die Wochen-
schau, Kultur-, Lustspiel-
oder Märchenfilme sehen
wollen, die große Aus-
wahl in 8 mm und 16 mm
finden Sie immer bei:
Photokino Krüger
Königsstraße, Schwanstraße,
Große Ulrichstraße

A. Wernicke
Dessauer Straße 1
Ruf 742 73
Grabmalstiftung
Lieferung von Werkstein und Baustein

Ankauf
von Gold und Silber,
Münzen, Vorkriegsgeld,
Zahngold, Brillen
W. Hempel, o. A. Peto
Leipziger Straße 83
Gen. A. u. C. 40 757

Autoschreiben
aus Spitz-Kristall- u.
Spillhermetikglas so-
fort. Sachgem. Einbau
Hofba, Dessauer Str. 3

Deutsches
Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gurtav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

Terminangabe für folgende Belegemeinschaften:
Belegemeinschaft Deutsche Berufschrift Nr. 22/239/40
Beginn Montag, den 18. November 1940, um
20 Uhr, Zimmer 15.
Belegemeinschaft Deutsche Berufschrift Nr. 22/361/40
Beginn Dienstag, den 19. November 1940, um
20 Uhr, Zimmer 15.

Deutsches
Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gurtav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

Terminangabe für folgende Belegemeinschaften:
Lebungsbelegemeinschaft für werdende Kaufmanns-
schüler
Beginn Montag, den 18. November 1940, um
18.30 Uhr, Zimmer 6.
Anfolge zahlreicher Teilnehmer sind wir uns
berufen, eine weitere Lebungsbelegemeinschaft ein-
zuführen. Einige Klänge sind noch frei und können
von Schülerinnen bis zum obigen Beginn besetzt
werden.

Deutsches
Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gurtav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

Belegemeinschaft für Solcherinnenparas „Beize richtig“
Das Ernährungs- und Wirtschaftsbüro Halle hat
in diesen Tagen eine monatliche Aufstellung er-
geben lassen zur Teilnahme an den Ernährungs-
„Beize richtig“. Der Ernährungsleiter der D.M.G.
Kreis Halle-Stadt, hat sich daher veranlaßt, weitere
Belegemeinschaften zu bilden. Um allen Schülerinnen
die Teilnahme zu ermöglichen, berufen wir einen
Nachmittag- und Abendbelegemeinschaft.

Der Beginn wird in den nächsten Tagen erfolgen
und unter dieser Aufsicht bekanntgegeben.
Aufnahme, Beratung und Anmeldung in der obigen
Dienststelle.

Bei Erkältungen erprobt



Heilen. Seit letztem Herbst nehme ich bei Erkältungskrankheiten mit dem allerbester Erfolg...
Mit dem bei Erkältungen erprobten...
Mit dem bei Erkältungen erprobten...

Ein folgendes Schmelz-Resept: Nur nur dem Zubehören oder im Bett...
Ein folgendes Schmelz-Resept: Nur nur dem Zubehören oder im Bett...
Ein folgendes Schmelz-Resept: Nur nur dem Zubehören oder im Bett...

Möbelhaus
Bitzmann
Halle (Saale), Mauersr. 3
neben Ellenbeth-Krankenhaus
Wohnzimmer,
Polsterstühle,
Schlafzimmer,
Couches und Sessel
(sowie alle anderen Möbel)
Bedarfsdeckungsscheme!

Antisilber,
Silbermünzen
Georg Dunker, Kaufm.
Halle, Leipziger Straße 16
Gen. Owt. A. 40750

Erneuern
Aufpolieren, Bräunern
von Metallwaren
F. Haabengier
Borsdorfstr. 9
Geogr. 1839 Ruf 21196

Heiraten
Stabinspector
Bernstädter
Wärrer
Junge
Blätter

Wärrer
Junge
Blätter
Junge
Blätter

Waschmittel für Feinwäsche
Was ist Feinwäsche?
Der Begriff von Feinwäsche hat sich im Laufe der Zeit gewandelt...
Waschmittel für Feinwäsche
»Es sorgt für lange Haltbarkeit«



EIN ABENTURER-ROMAN VON HANS RABL

Copyright by Verlag Knorr & Hertz, Münden 1940

(22. Fortsetzung.)

„Es geht nicht, Junge. Es geht wirklich nicht! Sieh es ein, mach's uns nicht unnötig schwer.“ Er lachte in seiner Laune nach Biquetten; neben dem Pächchen knisternde achlos getrübelte Goldschneie. Bis auf einen Isobor er sie Pieter hin. „Du hast du, Sandbald von Brodie. Mergere mich nicht, nimm's und halt die Klappe. Sonst schmeißt dich der Bester hinaus, die du eine Feuer hat. Und jetzt wollen wir gehen.“

„Wohin?“ fragte Pieter und flüsterte gekräftigt in die Hosen; er ächzte leise; es war eine niederträchtig heiße Nacht; im Wylama war ihm wöhrer.

„Wohin?“ in Taffars Bar. Mal hören, was die Nacht über Brodie schwächen und über Tulu Negro.

„Du, Jan“, Pieter hob den trübsinnigen Schädel aus der Watschüssel und zog vor den halblinden Spiegel einen mathematisch exakten Scheitel, die Frau fährt aber nicht mit?“

„Doch, Man soll ja glauben, die ganze Welt ist überdies verurteilt.“

Pieter wiegte bedenklich den Kopf. „Eine weiße Frau, noch dazu eine so vermählte und elegante — das ist sie doch? — auf einer Malaieninsel, das ist doch heller Wahnsinn!“

„Was kümmerst dich, Pieter? Das ist ein, was mich angeht, ich habe ich für energisch genug, die Fahrt durchzuführen, selbst wenn sie noch so über Wangen und Gestank flagt.“

„Na, schön“, sagte Pieter und steckte aus alter Gewohnheit seine Pistole in den Watschhalter. „Denn wollen wir.“

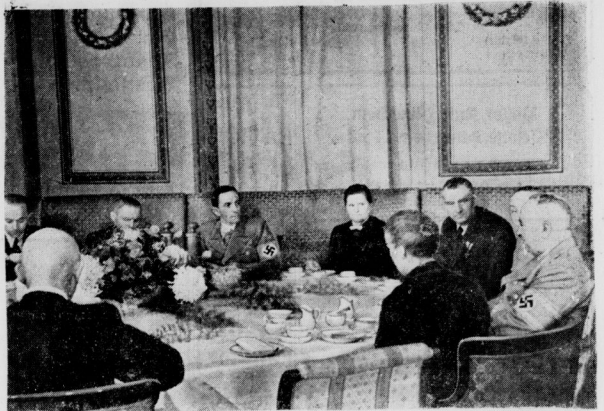
In Herrn Taffars Bar war die Stimmung schon ziemlich vorgeschritten. Einige Rippenhöfe des langen Pieter, auf den empfindlichen Pfanden etlicher Halblinder gelangt, schafften ihnen Plätze an der Bar. Herr Taffar beilichte sich, sie zu begrüßen.

„Gin-Frasen?“ fragte er freundlich, Pieter schüttelte den Kopf; er erinnerte sich der letzten Gin-Frasen, die Herr Taffar ihm kredenz hat, füllte sich unbedachtig und behellte Whisky pure. Der Form halber knobelten sie; Jan verlor und wünschte abergläubisch, die Ungunst der Würfel deute auf einen glücklichen Ausgang seiner Unternehmung. Er blies sich um, in einer Ecke hockten fünf, sechs greuliche gefiederte Malaien mit Galgenphysiognomien und unternehmenden Augen. Sie tranken scharf. Herr Taffar folgte Jans Witz. „Sie gehören“, sagte er leise, „zu Tulu Negro's Crew, Dalaker von Bornco — höre Burschen, Wüsten Sie, das er wieder im Lande ist?“

„Dawon gehört. Also immer noch nicht geht?“

Der Ander lachte. „Ich glaube, der Ganf

Bilder vom Tage



Rüstungsarbeiter und -arbeiterinnen und Frontarbeiter bei Dr. Goebbels Rüstungsarbeiter und -arbeiterinnen und Frontarbeiter, die vom Führer empfangen wurden, als Gäste des Reichsministers Dr. Goebbels. Unser Bild zeigt Reichsminister Dr. Goebbels im Kreise seiner Gäste. Rechts Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.



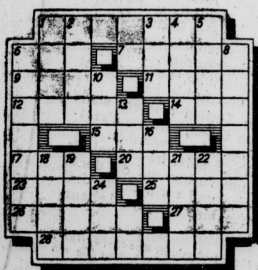
Trümmer in Londons Straßen. Als die Luftschutzsirenen ertönten, ließen die Taxenchauffeure ihre Wagen mitten auf den Straßen stehen und liefen in die Luftschutzkeller. Als sie nach der Entwarnung wieder zurückkehrten, fanden sie nur noch Trümmer vor. Dafür können sie sich bei ihrer Regierung bedanken!

Lachen am Abend

In der deutschen Grammatiklehre sollen weibliche Substantivformen gebildet werden nach dem Muster: Der Hase — die Hasin, der Esel — die Eselin usw. Eine Zeit lang geht es ganz gut, als der Lehrer aber als Beispiel „der Landrat“ vorschlägt, verbreitet sich tiefe Stille. Keiner weiß die weibliche Form davon. Bis sich endlich Emil freudstrahlend meldet: „Die Landratte!“

Raten Sie mal

Reuzworträtsel



Wortesucht: 1. Etliche Annäherung, 6. Schlang, 7. Vorzeichen eines Wunders, 8. Konkrete Weltanschauung, 11. wüßliche Elasti an der Cite, 12. tiefes Rätsel, 14. Keine Gleichheit, 15. demerischer Grundstoff, 17. Gerinnungsmittel, 20. Bruchstück einer Wirtin, 21. Verfall der Dichtung, auch französische Wort für Jule, 25. niederländischer Rechenrechner, 26. Heißes, 27. bemerkenswertes Geschlecht, 28. hohe Annäherung.

Reuzrätsel: 1. Nationalität, 2. französische Unübersetzbarkeit, 3. Wänername, 4. romanischer Kaiser, 5. Jahr, 6. und 8. hohe Annäherung, 10. Säge, 13. milchige Voge, 16. unerlich, ungeschlo, 18. Sand in Südarabien, 19. Wale, 22. Zeitschlag, 23. Rechenbuch der Welt, 24. Vögelung für Hecker.

Wortesucht: 1. Romanthiker Walter († 1871); 6. Sandstunde und Bildhauer († 1901); 8. Walter und Schneider († 1897); 28. Wäler († 1884).

Wortesucht des vorigen Reuzworträtsels: 1. Wäler, 2. Rufe, 3. Jule, 10. Citer, 11. Wale, 12. Gema, 13. Gema, 14. Wäler, 15. Gegel, 16. Gema, 17. Gema, 18. Gema, 19. Gema, 20. Gema, 21. Gema, 22. Gema, 23. Gema, 24. Gema, 25. Gema, 26. Gema, 27. Gema, 28. Gema.



Deutsche Truppenvereidigung in den Niederlanden. Dieser Tage wurden in den Niederlanden Rekruten der Kriegsmarine vereidigt. Unser Bild: Die Rekruten bei der Eidesleistung.

braucht er nicht zu spielen; sein Schädel bröckelte wirklich, verschiedene Körperstellen schmerzten empfindlich. „Ich weiß nicht“, er lachte, „kaum daß ich zur Tür hinaus bin.“

„Herr Taffar betrachtete ihn teilnehmend. „Ich kenne das, Kapitän. Sie haben irgend etwas im Spiegel, wie? Höre Erinnerung an den Schiffbruch oder beräuelen. Die Herzen weißer Männer vertragen in unfernen Zonen keine übergroßen Belastungen. Nun, Ihr Freund wird Sie nach Hause schaffen, und der kleine Trip mit Brodie, Nulle, Seelint, eine schöne Frau — das wird Sie wiederherstellen.“ Er wandte sich leiser zu Pieter und der hat gleichzeitig mit ihm wieder im Total aufgelaucht war und mit verständnislosem Grimm der Szene folgte. „Konnten Sie das nicht verhindern? Wie unangenehm! Wüsten

„Sie nicht, das von der Stoppen?“

Pieter lachte die Äpfeln. „Natürlich mußte ich“, murmelte er, „aber konnte ich ahnen, daß er losgeht, kaum daß ich zur Tür hinaus bin?“

„Komm, Pieter“, sagte Jan schwach und nahm den Arm des Jungen. Durch die immer noch erregten Wälle gehend, von Herrn Taffar geleitet, erreichten sie die Straße. „Halt du hier?“ flüsterte Jan, als sie allein waren.

„Klar“, antwortete Pieter. „Der Brod ging los, gerade als er auf's Dach kam. Er warf sie und rannte gleich wieder hinunter. Ich knallte. Sie fiel ins Wasser, und der alte Schmarbe, der immer hier herumlungert, schnappte sie weg.“

„Großartig“, murmelte Jan.

(Fortsetzung folgt)



Das schöne Halle



Aut.: Schulte

Blick auf den herbstlichen Frankplatz mit der Pestsäule, im Hintergrund der Eingang zu den Franckeschen Stiftungen

Für Tapferkeit vor dem Feinde

Mit dem EA. I wurde ausgezeichnet Sturmschützenführer Erdmann Kurras, Unteroffizier in einem Infanterie-Regiment. ...

Außerdem wurde der Führer des Motorsturms 11. M. 88, Obersturmführer Robert Hage, zum Leutnant befördert. ...

Dem Unteroffizier Max Schachtschabel, Röntgenstr. 93, wurde das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse verliehen. ...

Kunstgespräch vor unsichtbaren Ohren

Mit dem Mitrophon vor Gemälden und Plakaten - Der Reichsförder Leipzig in der Moritzburg

„Hör an, da ist von uns die Rede.“ — Wahrhaftig, da erzählen sie von unserer Moritzburg! ...

kleiner hören, was uns der Rundfunk am Donnerstag fix und fertig rund und allort vorlesen wird.

„Regiebesprechungen“

Nach einigen für und Wider, Erwägungen und Berichten, das dem Befehl des Spielleiters: ...

Unterhaltung, die in jedem der beiden Sprecher doch schon die Vorbereitung von ...

Generalprobe an Ort und Stelle

Im Plakattal wiederholt sich das Spiel ...

Elektr. Rasier-Apparate ... NUF Große Mierischstr. 37

find leicht Platten aus einer schwarzen ...



Landeskulturwalter Weise am Mikrophon. Rechts: Kustos Dr. Keiser

Nach rund drei Stunden bracht der Wagen, in dem die ganze Apparatur ...

Die Gewalt über sein Auto verloren

Gestern 15.40 Uhr verlor der Fahrer eines ...

Gestern 7.30 Uhr, fuhr in der Mansfelder Straße ein Motorradfahrer auf ...



Wie die Natur ihre gefährdeten Geschöpfe mit einem Schutzpanzer versieht, haben wir zum Schutz des empfindlichen Orienttabaks die GÜLDENRING vorsorglich mit einem Mundstück ausgerüstet. ...

Haus Kneuerburg

* GÜLDENRING MIT UNSICHTBAREM MUNDSTÜCK *

Führerkorps tagte mit dem Gauleiter

Der Gauleiter Gaebling brief zum getreuen Nachmittage die Gauleiter, Kreisleiter und Führer der Ortsgruppen...

Aus der Halle praktischer Erfahrungen und der augenblicklichen politischen Lage heraus gab der Gauleiter in seiner einleitenden Rede Aufweisungen und Richtlinien für die Arbeit der kommenden Wochen...

In einem abschließenden Ueberblick setzte er ein anschauliches Bild vom heutigen Deutschland der Völker und Staaten in der Welt und kennzeichnete die starke Stellung des deutschen Volkes...

Am weiteren Verlauf der Tagung erhaltete der Gauleiter die Besprechung über die bisherige Arbeit für das Kriegswintersemester...

Kraftvolle deutsche Kultur in Siebenbürgen

Das bis auf den letzten Platz gefüllte Auditorium Maximilian der Universität Wien war am 15. November...

Dauerwätsche - H. Nehab N. Urichst.3

„Amenitäten und die deutsche Kultur in Siebenbürgen“ entgegengerichtet wurde. Dieses Interesse wurde auch in hervorragender Weise durch die Ausführungen des Redners, unterstützt vom mehrstimmigen Beifall...

Der bekannte Vorkämpfer und Bildhauer zeigt zuerst den Charakter der rumänischen Volkskunst und des ländlichen rumänischen Lebens in den verschiedenen Landesteilen...

Seit 300 Jahren führen dort deutsche Volksgepflogenheiten, die sich in ständiger Kampfe, unter Wahrung ihrer deutschen Sendung, gegen alle Anstöße unter den schwersten Bedingungen rein erhalten haben...

Trauer-Hüte Erler

Wauernbürgen und eine große Anzahl der Bekannten, häufig wunderbaren Kirchenburg sieht heute noch Ausdruck des Bewusstseins eines Volkes...

Die gleiche Sprache redet die in Siebenbürgen seit Jahrhunderten geübte Volksgemeinschaft, das neue Bewusstsein der deutschen Kultur, die einen der schönsten Ausdrücke in den vielen herrlichen Träumen findet...

Die Reichsbahn-Union führt die Verengung durch - wie sie durch eine Anzeige bekanntigt - ab sofort nur noch die Rufnummer 27 697.

Im Jugendarrest herrscht eine straffe Zucht. Jugendliche müssen selbst handfarnachen und Wäsche waschen - Einzelheiten zur neuen Erziehungsmaßnahme

Zu der Neueinführung des Jugendarrestes als Erziehungsmaßnahme werden jetzt in der amtlichen „Deutschen Justiz“ weitere Einzelheiten mitgeteilt...

Die im Jugendarrest, der in Dauerarrest mit beim Wochensarrest grundsätzlich einbleibt und für seine Arbeit während des Arrestes eine Arbeitsbestimmung nicht erhält...

Die im Jugendarrest, der in Dauerarrest mit beim Wochensarrest grundsätzlich einbleibt und für seine Arbeit während des Arrestes eine Arbeitsbestimmung nicht erhält...

150 Jahre Referatseiner Papierhandlung

Am 18. November kann die weit über Halle hinaus bekannte Referatseiner Papierhandlung an ein 150jähriges Bestehen zurückblicken...

Die Geschichte dieser bedeutenden Firma des Papiergeschäftes ist eng verknüpft mit der Entwicklung der Kröllwitzer Papierfabrik, über die wir anlässlich der Einleitung bereits berichtet haben...

Stepp- und Daunendecken, Überschlaglaken und Kissen

deutsch von einem Gefängnis untergebracht. Jede Art der in einem Gefängnis unterzubringen, auf dem auch Verbesserungen vorgenommen werden können...

Weihnachtsmann bei Gummi-Bieder

fenster in den Türen zu erleben. Im Frühjahr müssen die Jugendlichen die Anstalt und die zugehörigen Betriebe selbst sauberhalten...

Will Gläse und sein Orchester

Auch Will Gläse gehört zu denen, die sich ihr Publikum im Handumdrehen erobert. So hatte auch gestern der große, bis zum letzten Platz besetzte Stadthallenkonzert...

Berliner Börsen

Am 16. November. Die Aktienmärkte wurden bei der Eröffnung durch ausgeprägten feste Haltung gekennzeichnet. Die Umsätze waren allerdings nicht sonderlich lebhaft...

Metallnotierungen

Berlin, 16. Nov. (Metallnotierungen) (wetterab) prompt, ab Hamburg, Bremen oder Rotterdam 74. Fein-Silber 35,50-35,50.

Lepziger Frühjahressmesse vom 2. bis 7. März

Die Leipziger Frühjahressmesse 1941 befindet sich bereits seit längerer Zeit in Vorbereitung, und der feste Andrang deutscher und ausländischer AusstellerInnen lässt sich jetzt erkennen...

Verbraucher-Richt- und Erzeuger-Höchstpreise

Der Preisbericht der Reichsstatistik in Wiesbaden hat folgende Verbrauchsricht- (in Wiesbaden) und Erzeuger-Höchstpreise im Wirtschaftsjahr 1941/42 festgesetzt...

Table with 2 columns: Stock exchange data for Berlin and Mitteldeutsche Börsen, including various indices and prices.

Table with 2 columns: Industrial and commodity prices, including items like flour, oil, and various goods.

Table with 2 columns: Metal prices and other market indicators, including copper, zinc, and steel.

Asthma

Hebend, schmerzlos, schnell, ohne Nebenwirkungen. Asthma ist eine der häufigsten Krankheiten...

Table with 2 columns: Pharmaceutical products and prices, including various medicines and their costs.

Die Weihnachtsgratifikation

Eine Regelung des Reichsarbeitsministers für 1940

Es ist ein schöner Brauch, den Geschäftsmännern zu Weihnachten eine Gratifikation zu überreichen, um damit die treue und pflichterfüllte Mitarbeit zu erkennen und zugleich eine Freude zu bereiten. In den letzten Jahren hat die Abschüttung solcher Vergütungen an die Angestellten, zu einer Anzahl von Fällen bereits Rechtsansprüche auf derartige Gratifikationen entstanden.

Bereits 1939 hatte der Reichsarbeitsminister die Weihnachtsgratifikationen den Vorschriften über den allgemeinen Lohnstopp unterworfen. Die der Sachbearbeiter des Reichsarbeitsministeriums Reg.-Blatt Nr. 3011 im Reichsarbeitsblatt bestimmt, hat an den gleichen Gründen auch in diesem Jahre eine Bindung der Weihnachts- und Abschlussgratifikationen nach den Vorschriften der Reichsarbeitsminister hat sich jedoch aus sozialpolitischen Erwägungen heraus andererseits nicht entschließen können eine möglichst aus guten Gründen anerkannte Entlohnung einzelner Gratifikationen anzubieten. Er hat auch

festhalten, daß dem Gehalt des Lohnes des Ministers ist die Bindung nur möglich mit Zustimmung des Reichstreuhanders, der auch sonst Ausnahmen von der allgemeinen Regelung zulassen kann.

Die Regelung der Gratifikationen auf dem für die Reichsarbeitsminister ist die Bindung nur möglich mit Zustimmung des Reichstreuhanders, der auch sonst Ausnahmen von der allgemeinen Regelung zulassen kann.

Die Bindung der Gratifikationen auf dem für die Reichsarbeitsminister ist die Bindung nur möglich mit Zustimmung des Reichstreuhanders, der auch sonst Ausnahmen von der allgemeinen Regelung zulassen kann.

Die „Klapperpost“ in Wien

Zum zweiten Male in diesem Jahre konnte die hiesige Postverwaltung (Postdirektion) des U. S. S. R. in Wien die Postverwaltung der Philatelisten den Altkamerer der deutschen Briefmarkensammler, Geheimrat Dr. Kaldhoff (Berlin), als Gast begrüßen. Aus seinem reichen Wissen und Erfahrungen heraus hielt er mit einem Vortrag über „Klapperpost“ die Zuhörer in Wien. Selbst die zahlreich vertretenen Ganzsachen-Sammler und Freunde der Postgeschichte hörten manches Neue und Interessante.

So erfuhr man nach dem Briefhändler der Pariser Stadt (St. Ludwig XIV.), die die älteste bekannte Klapperpost 1773 in Wien die sogenannte Klapperpost — die Briefträger machten sich nämlich mit Klappern bemerkbar. Sechzehn Jahre später tauchten Briefe mit Rückantwort ein, vollständig getempelter Briefbogen zur gebührenfreien Benutzung bei.

Der Bevölkerung Sardiniens mag im 19. Jahrhundert die Post nicht zuverlässig und schnell genug gearbeitet haben, so daß man der Briefbeförderung durch Meisen, Fuhrleute um den Bergzug gab. Die so geschätzten staatlichen Postbeamten brachten aber die Einführung eines postlichen Stempelzettel mit sich zum Verschicken von Briefen zur Beförderung durch Postbeamte. Alle auf anderem Papier geschriebenen Briefe unterlagen der offiziellen Postbeförderung. Inzwischen sind seitdem die Briefe schwerer zu befördern. In Deutschland führte übrigens als erster Staat Frankreich im Jahre 1844 die ersten Ganzsachen mit eingedrucktem Wert ein.

1784 wurden in England Hüte und Handschuhe versteuert, denn man erntet ein Stück Papier mit Steuerzettel erst anheftete, bevor man sie. Es wird angenommen, daß diese aufklebbaren Steuerzettel die erste Anregung zu aufklebbaren Briefmarken gaben.



Nierensteine

Ich habe schon nach den ersten 20 Flaschen eine ganze Menge Nierensteine und Nierengrieß verloren. - Werde den Sprudel weiter trinken und ihn auch gerne empfehlen. - Friedl's Ovarin, Wau-Vertrieb Hotel 2 Post 21. 7. 38 20 große Flaschen Röhrenweg Halle/Saale, Postfach 1240, 20 große Flaschen Röhrenweg Halle/Saale, Postfach 1240, 20 große Flaschen Röhrenweg Halle/Saale, Postfach 1240, 20 große Flaschen Röhrenweg Halle/Saale, Postfach 1240.

fein Vermögenswerten dieser Beträge in Erzeugung gezogen, die gleichfalls angeregt war. Er hat lediglich bestimmt, daß 1940 in den Betrieben keine höheren Gratifikationen ausgeschüttet werden dürfen, als für die gleiche Tätigkeit 1939 betriebsmäßig war. Das bedeutet, daß wenn z. B. jemand 1940 zum Vorarbeiter aufgerückt ist, ihm ohne Verstoß gegen den Stopp die gleiche Gehaltssteigerung gegeben werden kann. Der Gehalt der Tätigkeit muß aber sachlich und von Dauer sein.

Eine beachtliche Ausnahme von dem Gratifikations-Stopp wurde allerdings infolge gemacht, als Weihnachtsgratifikationen von weniger als einem Monatslohn oder einem Viertel Monatslohn gehalten bis zu diesen Grenzen heraufgehoben werden können. Bis zu diesen Grenzen können Weihnachtsgratifikationen auch dort gegeben werden, wo bisher noch keine Gehaltssteigerung stattgefunden hat. Grundbesitzer, die sich nicht an der Gratifikation beteiligen, hat der Reichsarbeitsminister auch bestimmt, daß grundsätzlich keine Entlohnung der Gratifikation erfolgt.

Hausmusik um Franz Schubert

Ein nachdenklicher Beitrag zum Tage der deutschen Hausmusik

Die Geschichte der Schubert'schen Musik ist eine Geschichte der Hausmusik in Wien zu Beginn des 19. Jahrhunderts. In einem anderen Leben eines deutschen Meisters ist die Zusammenfassung mit der Kräfte, die aus diesem Boden strömen, so überzeugend und einseitig wie in dem Schubert's, der mit 32 Jahren nach, nicht als ein berühmter und hochgeachteter Mann war, aber doch als einer, dessen Namen in Wien und Überall über die Grenzen kannten, die Musik liebten und sie in ihrem Haus pflegten.

immer wieder hören und lesen, diese Schüler, Beamtenhelfer, diese Studenten und angehenden Künstler oder Maler, sie lebten in der Welt ihrer eigenen Zeit, sie kannten die Kompositionen von Bach und Mozart, deren Tod meist in ihre Jugend gefallen war, bis ins letzte, Beethoven's und Schubert's Werke, diejenigen ihrer noch umhüllten Zeitgenossen also, waren ihr tägliche Brot. Sie mühten sich nicht nur als Sänger, sie gingen dem auch am Klavier, hinter den Quartettstühlen, als Solo- oder Chorführer nach. Sie forcierten selber die neuen Noten, verteilten sie in ihre Schönheiten, kurz sie lebten in der Kunst ihrer Zeit.

Schubert war inmitten von Musik aufgewachsen. In seinem Vaterhaus spielte man Streichquartett, wobei Haydn und Mozart im Mittelpunkt standen. Mit 13 Jahren ist der Knabe weit genug, um selber Stücke für diese häusliche Gemeinschaft zu komponieren, obwohl er noch keinen Kompositionsunterricht genoss. Welche Werke hat Franz Schubert in diesen Musikumgebungen wohl kennengelernt? Die wichtigsten der damals bekannten Stücke von Bach und Mozart, Sinfonien und Opernarien, stellen jedenfalls den Grundbestand dar. Dazu gestellten sich Dramen von Bach, klassische italienische Opernarien, auch neuere Sachen, die die Sängerinnen unter der Leitung von Salieri aufführen mußten, ferner Sinfonien von Boccherini, Kopler, Weigl und Mehul, die sie im Kontrabass spielen, und schließlich in späteren Jahren auch bereits Beethoven'sche Werke.

Wenn wir, denen die Musik am Herzen liegt, zum Tage der deutschen Hausmusik am 19. November einen Wunsch haben, so ist es der: Möge das Beispiel der „Schubertianer“ in unserer Zeit nachwirken. Möge der Sinn für die unerfesslichen geistigen Güter, die in der Hausmusik verborgen liegen, zu neuer Blüte gelangen und eine lebendige Weltanschauung, eine kraftvolle, dem Schaffen unserer Gegenwart verpflichtete musikalische Kultur hervorbringen.

Karla Höcker.

Welche Welt für den suchenden Geist dieses Knaben. Er beginnt um diese Zeit seine ersten Gelänge zu schreiben. Vorstellbar noch Nachahmungen des Schwaben-Schubert, dessen „Neben- und Nebenwerke“ er in Begeisterung kopiert, um sie im Kreise der Kameraden zu führen. Denn immer ist es die Gemeinschaft, aus der heraus musiziert, für die geschaffen und herbe erachtet wird. Und dieser Freundeskreis, aus dem Konvikt hervorgegangen, ist schon während seiner Schuljahre der wichtigste Refugiumsort für den jungen Musiker. Es sind die besten Wiener Köpfe des Vormars, die sich im Laufe der Jahre um Schubert sammeln, angezogen von seinem liebenswerten Wesen ebenso wie von seiner hervorragenden Musik. Fast alle wesentlichen Werke von Schubert's Meisters und Künstlerinnern stammen aus dem großen Kreis seiner Freunde, mit denen er „Hausmusik“ pflegte.

Bilderausstellung Paul und Gerhard Babi

Die beiden holländischen Maler und Graphiker Paul und Gerhard Babi — in diesen Tagen des Krieges schon gewandert — treten zuerst mit einer kleinen Ausstellung von Werken, die in den letzten Jahren entstanden, in der Werkstätte an der Defensionsstraße. Aus der Halle der Bilder, die Paul Babi gezeichnet hat und von denen eine Reihe schon besprochen wurden, fallen angenehm drei Landchaften aus um von einem kleinen, aber sehr sorgfältigen und inneren Sammlung gemacht. Eine Skizzenreihe „Burg Siebichstein“ (eine in letzter Zeit entstandene Arbeit) zeigt deutlich das künstlerische Profil Babis, bei dem jedes, wenig verpontenes Empfinden gutem handwerklichen Können die Hand reicht. Der Bruder, Gerhard Babi, ist viel ruhiger und gerade an seinen Stillenbildern, an den gleichen Motiven, um die sich auch Paul Babi bemüht, merkt man, wie hier das Chaos der Farben noch nicht gebändigt werden konnte, wie das Erlebnis des Bildens noch nicht gelöst, noch nicht hat gewonnen ist.

Fred M. Franke.

Das war solche herrliche Musik anderes als Hausmusik, ganz einfache „Gebrauchsmusik“ für eine bestimmte Gelegenheit erachtet, für bestimmte Feststellungen, bestimmten Umfang, im kleinen Kreis der Freunde erprobt. Es stimmt nachdenklich, wenn wir



Fragen Sie Ihre Frau

wenn Sie jetzt an die Anschaffung eines neuen Wintermantels denken, Frauen haben meist einen besseren Blick für gute Kleidung als wir Männer. Und wenn sie dann sieht, was wir zu bieten haben, wird sie sagen: „Dort kannst Du unbesorgt kaufen!“ Ihre Frau wird bei dieser Gelegenheit einen heimlichen Blick in unsere Damenabteilung werfen — sie wird etwas anprobieren, und diesmal werden Sie zu Ihrer Frau sagen: „Das kannst Du unbesorgt kaufen!“

HOLENKAMP

Halle/Saale Gr. Ulrichstraße 19/21

DAS HAUS DAS JEDEN ANZIEHT

Deutscher Prachtdruck für Dänemarks Arealien. Inoffiziell der deutschen Buchausstellung in Kopenhagen hat der Bevollmächtigte des Reiches Königin Alexandra von Dänemark den wertvollen Sonderdruck „Buchdruck im Jahrhundert Gutenbergs“ überreicht. Dieses Prachtdruck enthält ungefähr 100 Proben älterer Werke, die die umfassende Bedeutung der Erfindung Gutenbergs zeigen.

Von den Sportplätzen

Vierzig Jahre HSE Wader 1900

Mit dem heutigen Tage begeht der HSE Wader 1900 sein vierzigjähriges Bestehen, das seine Gründung findet durch ein Fußball-Wettspiel auf dem Zeller-Platz, bei dem es um die Führung im Sportjahr geht. Es stehen sich dort der HSE Wader 1900 und der SV Borussia, also Zeller-erster und Zellerzweiter gegenüber. Die zur

Herbstzeit Staats, ferner die Bezirksstadtwarte Andrépfeil (Zena), Paarmann (Galle) und andere Mitarbeiter beweisen, daß sie den Vordersport nicht nur theoretisch betreiben.

Da durch die Zugabe verschiedene Kameraden, die in ihrer 1. Vereinsmannschaft spielen, verändert sind, werden die vorgelegenen Wettspiele nicht ausgetragen. Dagegen finden zwei Frauenpiele vorläufig auf dem Zellerplatz statt. Es spielen SV L. Frauen gegen SV G. Frauen und als Wettspielspiel Halle 96 Frauen gegen SV G. Frauen. Im Wader heißt eine Jugendwehr von Not-Weiß, um den dortigen Jugendlichen des Z. u. S. keine eine Spielmöglichkeit zu geben.

Die deutsche Elf gegen Dänemark

Nach den letzten Informationen wird die deutsche Fußball-Elf am Sonntag gegen Dänemark in folgender Aufstellung antreten: Tor: John (SV 92); Verteidigung James (Fortuna-Zellendorf), Waga (Eintracht Frankfurt); Käufer; Müller (Schweinfurt), Kade (Eimsbüttel), Rißner (Schweinfurt); Sturm: Schner (Wannsee), Schön (Erbauer SV), Müller (Wahl), Walter (Kaiserlautern), Beller (Kapit-Wien). Die dänische Mannschaft hat heute morgen von Kopenhagen aus die Reise nach Hamburg angetreten. Es fehlt lediglich der Käufer Arne Dänemark, der zu spät am Bahnhof eintraf, nun aber verläuft, mit dem Resthofwegen seiner Mannschaft nachzureisen.

Dänemark ohne Hansen und Ebbel

Dänemark kann in Hamburg zum Vorentscheid nicht in der angeforderten Aufstellung antreten. Bei einem abschießenden Training der Nationalmannschaft stellte sich heraus, daß dem internationalen Halbtrotter Kai Hansen der Waderring im Knie doch härter zu schaffen macht, als ihm selbst lieb ist. Zu allem Unglück erkrankte sich während des Trainings die Waderringführer Schmidt, wodurch zu einem Waderring, so daß der Angriffsführer ganz außer Gesicht gesetzt wurde. Es ergab sich nun für den Spielverlauf die folgende Aufstellung, die Mannschaft von Wund auf zu ändern. Das Ergebnis: Egon Sörensen; Paul Hansen,

Geit Müller; Otto Heberlein, Egon Johannsen, Arne Sörensen; Alex Friedmann, B. Christensen, E. Krabben, B. Waehjelen, Jürgen Jørgensen.

Handball im Sportbezirk

Sie können nur noch drei Handspiele zur Durchführung. Es unterbleiben 6 Spiele, weil den 2. Erbebern. In Halle spielen: SV 2 E - SV 2 G 1:1 (96 2, 92 2) 1:1 gegen SV 2 E.

Nach den bisher von den vier Mannschaften gegebenen Leistungen sind SV 2 E und SV 2 G als Sieger zu erwarten.

SV Borussia trägt ein Freundschaftspiel gegen SV Cannabitz aus, das bei Borussia nach Kamm in ihren Gunsten entscheiden soll.

Eisfestnis in Delitzsch

Am Sonntag werden in Delitzsch die Einzelspiele der Mannschiffmannschaften des Sportplatzes Halle-Werberg im Eishockey ausgetragen. Nach Verlegung der ersten Runde konnten sich der SV 2 E, Halle und Not-Weiß Delitzsch mit je 2 Punkten vor die Reichsbahn Halle und Ritterberg setzen. Nach diesmal wird es zwischen dem SV 2 E, Halle und Delitzsch wieder zu einem ersten Gefecht kommen, das bei der Gleichwertigkeit der Mannschaften durchaus offen ist.

Bockweiererschaft der Frauen

In Frauen-Sachen wird auch in der kommenden Woche auf die Durchführung des Eishockey-Spiels der Vereinsmannschaften berichtet, an dessen Stelle voranständig wieder die deutsche Weiererschaft tritt. Die bisher noch nicht ausgetragenen 13 Spiele haben ihre Teilnahme an den Weiererschaften gemeldet; Mitte ist ausgefallen.

Kab'port am Sonntag

Auf den Solplatten der Zeitschriftenbranche die besten Amateure und Berufsspieler Deutschlands und Städtens im Klammern. Die Deutschen haben ihre erste Weltmeisterschaft Niederlage wieder mitzumachen, fünf Weier hatten in der Mannschaft, die diesmal vielleicht den Preis umbrechen kann.

Das Ei ist zu groß!



Zeichnung: Strub / Bilder und Zeichnungen. Da lachen ja sämtliche Müller, Mr. Churchill! Dieses Ei werden Sie niemals ausbrüten!

Verdunkelungsrollen

in allen Größen, zum Ziehen und Schnappen
Tapeten und Puppenstaben-Tapeten
in großer Auswahl

Farben-Tapeten Kramer Mittelwache 9/10
Tel. 21465 u. 21466

sehen erlangen, hat Sportanführer Schorn die Vaufrüherer der Gaufrüherer in diesem Spiel zur Verfügung gestellt, damit allen Gaufrüherer die einzelnen Stufen des Spiels erleblich gemacht werden können.

Theorie und Praxis im Hockey

Auf Wunsch des Bezirksstadtwarts findet am Sonntag, nachmittags 15 Uhr, auf der Ziegelschiefe ein Hockey-Wettspiel einer Gaufrüherer-Elf gegen eine Mannschaft der anglied der Arbeitslagung in Halle wendenden Hockeyfrüherer des Bezirks Mitte statt. Die Gaufrüherer-Elf legt sich aus den alten Kämpfen aller Gaufrüherer unterer Sportmannschaften zusammen und wird in folgender Aufstellung spielen: Tor: G. Wöhne (SV 2); Verteidigung: Schlettermann (SV 2), Dr. Zwartke (SV 2); Käufer: Gentrup (SV 2), Wippe (SV 2), Dr. Deller (SV 2); Sturm: Wolsberger (SV 2), Förber (SV 2), Cels (SV 2), Hannes (Zena), Weber (SV 2). In der Mannschaft der Gaufrüherernehmer werden Bezirksstadtwart Hübl, Bezirks-

CT LICHT SPIELE
Riebeckplatz
3. Woche!
Ein Erlebnis für Millionen!
Paula Wessely's
größte künstlerische Leistung!
Ein Leben lang
mit
A. Gottschalk, Marie Andersgast
Nicht für Jugendliche!
Sonn- u. Werkz.: 2.30, 5, 7.30

Rala
Im Ritterhaus
Ein großer Erfolg!
Albrecht Schoenhals
im Film der Märkische Ges.

Waisenhausling
Ferdinand Marian
Olga Tschschowa
Carl Luwig & Diehl
im dem Tabis-Grüßlin

Herz ohne Heimat
mit
Anneliese Uhlig
Camilla Horn, Gustav Diehl
Ein Frauenstückchen —
ergreifend labmswahr. Ein
Film von starker Dramatik

Schauburg
Der große Lachertolg
Heinz Rühmann
führt Regie,
Jedes Wort sitzt, hinter jeder
Dialogwendung sitzt der
Schalk!

Lauter Liebe
Ein sonntäglicher Film zum Schmeuzeln
Lehra und Glücklichen mit
Hertha Feiler
Hans Leibelt, Rolf Weh,
Dombraf — Fallbacher
Jugendliche nicht zugelassen!
Sonn- u. Werkz.: 2.30, 5, 7.30

Stempel Schubert
HALLES
Leipzigersches
am Riebeckplatz
Schilders

UFA
Alte Promenade
Ferdinand Marian
Kristina Söderbaum
Heinrich George Werner
Krauß — Eugen Klopfer u. a.

Waisenhausling
Ferdinand Marian
Olga Tschschowa
Carl Luwig & Diehl
im dem Tabis-Grüßlin

Herz ohne Heimat
mit
Anneliese Uhlig
Camilla Horn, Gustav Diehl
Ein Frauenstückchen —
ergreifend labmswahr. Ein
Film von starker Dramatik

Schauburg
Der große Lachertolg
Heinz Rühmann
führt Regie,
Jedes Wort sitzt, hinter jeder
Dialogwendung sitzt der
Schalk!

Lauter Liebe
Ein sonntäglicher Film zum Schmeuzeln
Lehra und Glücklichen mit
Hertha Feiler
Hans Leibelt, Rolf Weh,
Dombraf — Fallbacher
Jugendliche nicht zugelassen!
Sonn- u. Werkz.: 2.30, 5, 7.30

Stempel Schubert
HALLES
Leipzigersches
am Riebeckplatz
Schilders

UFA
Alte Promenade
Ferdinand Marian
Kristina Söderbaum
Heinrich George Werner
Krauß — Eugen Klopfer u. a.

Waisenhausling
Ferdinand Marian
Olga Tschschowa
Carl Luwig & Diehl
im dem Tabis-Grüßlin

Herz ohne Heimat
mit
Anneliese Uhlig
Camilla Horn, Gustav Diehl
Ein Frauenstückchen —
ergreifend labmswahr. Ein
Film von starker Dramatik

Schauburg
Der große Lachertolg
Heinz Rühmann
führt Regie,
Jedes Wort sitzt, hinter jeder
Dialogwendung sitzt der
Schalk!

Lauter Liebe
Ein sonntäglicher Film zum Schmeuzeln
Lehra und Glücklichen mit
Hertha Feiler
Hans Leibelt, Rolf Weh,
Dombraf — Fallbacher
Jugendliche nicht zugelassen!
Sonn- u. Werkz.: 2.30, 5, 7.30

Stempel Schubert
HALLES
Leipzigersches
am Riebeckplatz
Schilders

UFA
Alte Promenade
Ferdinand Marian
Kristina Söderbaum
Heinrich George Werner
Krauß — Eugen Klopfer u. a.

Waisenhausling
Ferdinand Marian
Olga Tschschowa
Carl Luwig & Diehl
im dem Tabis-Grüßlin

Herz ohne Heimat
mit
Anneliese Uhlig
Camilla Horn, Gustav Diehl
Ein Frauenstückchen —
ergreifend labmswahr. Ein
Film von starker Dramatik

Schauburg
Der große Lachertolg
Heinz Rühmann
führt Regie,
Jedes Wort sitzt, hinter jeder
Dialogwendung sitzt der
Schalk!

Lauter Liebe
Ein sonntäglicher Film zum Schmeuzeln
Lehra und Glücklichen mit
Hertha Feiler
Hans Leibelt, Rolf Weh,
Dombraf — Fallbacher
Jugendliche nicht zugelassen!
Sonn- u. Werkz.: 2.30, 5, 7.30

Stempel Schubert
HALLES
Leipzigersches
am Riebeckplatz
Schilders

UFA
Alte Promenade
Ferdinand Marian
Kristina Söderbaum
Heinrich George Werner
Krauß — Eugen Klopfer u. a.

Waisenhausling
Ferdinand Marian
Olga Tschschowa
Carl Luwig & Diehl
im dem Tabis-Grüßlin

Herz ohne Heimat
mit
Anneliese Uhlig
Camilla Horn, Gustav Diehl
Ein Frauenstückchen —
ergreifend labmswahr. Ein
Film von starker Dramatik

Schauburg
Der große Lachertolg
Heinz Rühmann
führt Regie,
Jedes Wort sitzt, hinter jeder
Dialogwendung sitzt der
Schalk!

Lauter Liebe
Ein sonntäglicher Film zum Schmeuzeln
Lehra und Glücklichen mit
Hertha Feiler
Hans Leibelt, Rolf Weh,
Dombraf — Fallbacher
Jugendliche nicht zugelassen!
Sonn- u. Werkz.: 2.30, 5, 7.30

Stempel Schubert
HALLES
Leipzigersches
am Riebeckplatz
Schilders

UFA
Alte Promenade
Ferdinand Marian
Kristina Söderbaum
Heinrich George Werner
Krauß — Eugen Klopfer u. a.

Waisenhausling
Ferdinand Marian
Olga Tschschowa
Carl Luwig & Diehl
im dem Tabis-Grüßlin

Herz ohne Heimat
mit
Anneliese Uhlig
Camilla Horn, Gustav Diehl
Ein Frauenstückchen —
ergreifend labmswahr. Ein
Film von starker Dramatik

Schauburg
Der große Lachertolg
Heinz Rühmann
führt Regie,
Jedes Wort sitzt, hinter jeder
Dialogwendung sitzt der
Schalk!

Lauter Liebe
Ein sonntäglicher Film zum Schmeuzeln
Lehra und Glücklichen mit
Hertha Feiler
Hans Leibelt, Rolf Weh,
Dombraf — Fallbacher
Jugendliche nicht zugelassen!
Sonn- u. Werkz.: 2.30, 5, 7.30

Stempel Schubert
HALLES
Leipzigersches
am Riebeckplatz
Schilders

UFA
Alte Promenade
Ferdinand Marian
Kristina Söderbaum
Heinrich George Werner
Krauß — Eugen Klopfer u. a.

Waisenhausling
Ferdinand Marian
Olga Tschschowa
Carl Luwig & Diehl
im dem Tabis-Grüßlin

Herz ohne Heimat
mit
Anneliese Uhlig
Camilla Horn, Gustav Diehl
Ein Frauenstückchen —
ergreifend labmswahr. Ein
Film von starker Dramatik

Schauburg
Der große Lachertolg
Heinz Rühmann
führt Regie,
Jedes Wort sitzt, hinter jeder
Dialogwendung sitzt der
Schalk!

Lauter Liebe
Ein sonntäglicher Film zum Schmeuzeln
Lehra und Glücklichen mit
Hertha Feiler
Hans Leibelt, Rolf Weh,
Dombraf — Fallbacher
Jugendliche nicht zugelassen!
Sonn- u. Werkz.: 2.30, 5, 7.30

Stempel Schubert
HALLES
Leipzigersches
am Riebeckplatz
Schilders

Stadttheater Halle
Sonnabend, Anfang 19:15 Uhr
Die Bohème
Oper von G. Puccini
Sonntag, Anfang 14 Uhr. Ende
19:15 Uhr.
Geöffnete Vorstellung!
(Die Darstellung des Festes zu Genuß)
Sonntag, Ende 19:15 Uhr.
Die Fledermaus
Operette von Johann Strauß
Operette von Johann Strauß

UFA
Alte Promenade
Ferdinand Marian
Kristina Söderbaum
Heinrich George Werner
Krauß — Eugen Klopfer u. a.

Waisenhausling
Ferdinand Marian
Olga Tschschowa
Carl Luwig & Diehl
im dem Tabis-Grüßlin

Herz ohne Heimat
mit
Anneliese Uhlig
Camilla Horn, Gustav Diehl
Ein Frauenstückchen —
ergreifend labmswahr. Ein
Film von starker Dramatik

Schauburg
Der große Lachertolg
Heinz Rühmann
führt Regie,
Jedes Wort sitzt, hinter jeder
Dialogwendung sitzt der
Schalk!

Lauter Liebe
Ein sonntäglicher Film zum Schmeuzeln
Lehra und Glücklichen mit
Hertha Feiler
Hans Leibelt, Rolf Weh,
Dombraf — Fallbacher
Jugendliche nicht zugelassen!
Sonn- u. Werkz.: 2.30, 5, 7.30

Stempel Schubert
HALLES
Leipzigersches
am Riebeckplatz
Schilders

UFA
Alte Promenade
Ferdinand Marian
Kristina Söderbaum
Heinrich George Werner
Krauß — Eugen Klopfer u. a.

Waisenhausling
Ferdinand Marian
Olga Tschschowa
Carl Luwig & Diehl
im dem Tabis-Grüßlin

Herz ohne Heimat
mit
Anneliese Uhlig
Camilla Horn, Gustav Diehl
Ein Frauenstückchen —
ergreifend labmswahr. Ein
Film von starker Dramatik

Schauburg
Der große Lachertolg
Heinz Rühmann
führt Regie,
Jedes Wort sitzt, hinter jeder
Dialogwendung sitzt der
Schalk!

Lauter Liebe
Ein sonntäglicher Film zum Schmeuzeln
Lehra und Glücklichen mit
Hertha Feiler
Hans Leibelt, Rolf Weh,
Dombraf — Fallbacher
Jugendliche nicht zugelassen!
Sonn- u. Werkz.: 2.30, 5, 7.30

Stempel Schubert
HALLES
Leipzigersches
am Riebeckplatz
Schilders

UFA
Alte Promenade
Ferdinand Marian
Kristina Söderbaum
Heinrich George Werner
Krauß — Eugen Klopfer u. a.

Waisenhausling
Ferdinand Marian
Olga Tschschowa
Carl Luwig & Diehl
im dem Tabis-Grüßlin

Herz ohne Heimat
mit
Anneliese Uhlig
Camilla Horn, Gustav Diehl
Ein Frauenstückchen —
ergreifend labmswahr. Ein
Film von starker Dramatik

Schauburg
Der große Lachertolg
Heinz Rühmann
führt Regie,
Jedes Wort sitzt, hinter jeder
Dialogwendung sitzt der
Schalk!

Lauter Liebe
Ein sonntäglicher Film zum Schmeuzeln
Lehra und Glücklichen mit
Hertha Feiler
Hans Leibelt, Rolf Weh,
Dombraf — Fallbacher
Jugendliche nicht zugelassen!
Sonn- u. Werkz.: 2.30, 5, 7.30

Stempel Schubert
HALLES
Leipzigersches
am Riebeckplatz
Schilders

Reichsbahn-Auskunft
für den Personenverkehr
Neu
ab sofort nur noch
27637
Reichsbahndirektion Halle (Saale)



Kommodore Bonte und seine Helden von Narvik

Der heroische Kampf unserer Zerstörer

Erlebnissbericht des Maschinenobergefeierten Hinrich Nordbruch

1.
 „In einer halben Stunde seeflar“, lautet der knappe Befehl. Alarm-Mandoverglode und Maschinenentlarf werden probiert. Hauptmaschinen werden gedreht.
 „Nar zur Fahrt“ wird zur Deife gemeldet.
 Rieberhaft geht es durch den eriffenen Schiffskörper der Zerstörer. Die Maschinen und Witter werden weiter ihr monotonies Lied. Die letzten Vorkehrungen sind getroffen. Bräufend mit der Oberbootsmann einen Blick über das Deck. Alles ist frei und metterfeit gesurrt.
 Die Einrückung der Gebirgsjäger ist beendet. Vermurrt betrachten die grauen Kameraden das Treiben an Bord. Sie alle sind zum erkennen auf einem Schiff. Eng und niedrig ist es allen, die sie Gebirge und frische Luft gewohnt sind.
 Langsam legen die Zerstörer vom Pier ab. Bürgelnd schäumt an Deck das Wasser unter dem Druck der fräftigen Schrauben. In der Abenddämmerung (ber 6. April) verlassen die Zerstörer den Hafen und vereinigen sich draußen mit anderen Einheiten der deutschen Flotte.
 Ein herrliches Bild, die Silhouette der Schiffe, die mit drohenden Geschützen den Kriegsmarsch gegen den Feind antreten, um Deutschland zur See zu verteidigen und ein in der Geschichte noch nie genauges Unternehmen zu beginnen.
 Noch weif keiner das Ziel. Alles ist geheim, und so ist dem Feinde die beste Waffe, die der Spionage, genommen. Mit hoher Fahrt laufen die Einheiten der deutschen Flotte gen Norden, Tag und Nacht ohne Zwischenfall.
 Am zweiten Tag schiffelt die Alarmfode auf den deutschen Schiffen, aber kein Angriff erfolgt von den feindlichen Kriegsschiffen.
 Er am dritten Tag wird uns durch den Vorkommandant unsere Aufgabe befanntgegeben.
 „Am 9. April, morgens 5 Uhr, wird die Kommandant und Besatzung von deutschen Kreuzern befehlt. Unsere Aufgabe ist, Narvik zu besetzen. Es wird mit dem Zusammentreffen englischer Seestreitkräfte gerechnet. Englische Kriegsschiffe liegen im Dofenford. Einmaliger Widerstand der Norweger ist zu brechen.“
 Narvik wird auf der Karte gesucht. Eine schöne Strecke bis in den Norden Norwegens, bei dem herrschenden Seegang. Hier unsere Zerstörer schiffen ab.
 Jeder von uns ist auerlässlich, stolz und froh, dabei sein zu dürfen.
 Ein Funkspruch meldet: „Starke feindliche Seestreitkräfte knapp 10 Stunden hinter uns.“
 Der 2. Z. mit Maschinenfabriken zur Bräufel werden. Jede verfügbare Kraft ist dabei, und nach wenigen Stunden schwerer Arbeit ist die Maschine wieder klar.
 Doch manberieren ist nur noch mit einer Maschine möglich. Tapfer halten sich die Zerstörer in dem schweren Sturm, der alles an Oberdeck zerfchlägt. Torpedowagen werden aus den Schienen geriffen, das Ding in Stücke geschlagen, die untergebrachten Wozentoräder über Bord gefchloft, die Weefung weggeriffen.
 Wöflich ein Funkspruch: „Ein Zerstörer liegt mit feindlichem Zerstörer im Gefechte.“ Wir halten unseren Kurs bei.
 Immer häcker wird der Sturm, immer höher die Wogen des Atlantik, in welchen die Zerstörer für Minuten verschwinden. Ein Wagnis ist es, das Oberdeck zu betreten. Lebensgefährlich und nur für die Aufbauten möglich, von vorn nach achtern oder von achtern nach vorn zu gelangen.
 Triefend nach fecht die Heiz- und Maschinenbeladung in den Betriebsräumen, in

welche die Wassermassen durch die Lüftungsfächte fützen. Vängig sind die letzten Kleider gemöfchelt und müssen nun am Körper trocknen. Die Waage kann nicht mehr abgefchrieben werden. Zwölf Stunden bleibt jeder auf seiner Station.
 Die grauen Kameraden liegen in unferen Kojen, die wir ihnen gern überlassen, da sie die See das erste Mal sehen und gleich auch diese Art kennen lernen müssen. Aber wir bemundern sie, wie tapfer sie diesem Seegang standhalten, wenn sie auch seit Stunden nichts mehr essen konnten.
 Von einem Zerstörer kommt die Nachricht: „Man hat die Borden.“ Alle wissen, daß die Besatzungen dieser der See werden, da Rettungsversuche den eigenen Untergang zur Folge hätten. Krampfsaft klammert sich jeder an die Strediane, wenn er von der Sturzfuge mitgeriffen wird. Knochenbrüche, glücklicherweise nur bei wenigen Soldaten, sind die Folgen dieses Seeganges.
 Trotz starkem Nebel und heftigem Schneetreiben fahren wir mit „Alle Fahrt“ und „Höchster Alarmbereitschaft“ in den Fjord. In

Sieflinie brechen die Zerstörer durch die enge Einfahrt der Bucht von Narvik. Kein englisches Kriegsschiff ist hier. Zwei unserer Zerstörer liegen den Hafen.
 Wöflich brechen die 21-Zentimeter-Geschützrohre eines norwegischen Küstenpanzers auf uns zu. Der erste Geschützdonner hallt zwischen den Bergen. Am nächsten Augenblick eine Explosion, eine Zickflamme steigt an Bord und von den beiden uns bedrohenden Kriegsschiffen ist nichts mehr. Deutsche Torpedos haben den Widerstand gebrochen.
 Ohne weitere Zwischenfälle werden die deutschen Truppen abgeschiffet.
 Trotz schwerem Wetter Sturm und Seegang haben die Zerstörer ihre Aufgabe erfüllt. Pünktlich, wie unser Führer befohlen, wird Narvik im Norden Norwegens von deutschen Truppen besetzt. Damit ist dem Engländer der wichtigste Handelsplatz, der einzige eisfreie Hafen im Nordatlantik, der Ausgangspunkt schwedischer Erze, von wo er 42 Prozent seiner gesamten Einfuhr bezog, genommen.
 (Fortsetzung folgt)

SS Oberguppenführer Lor enz

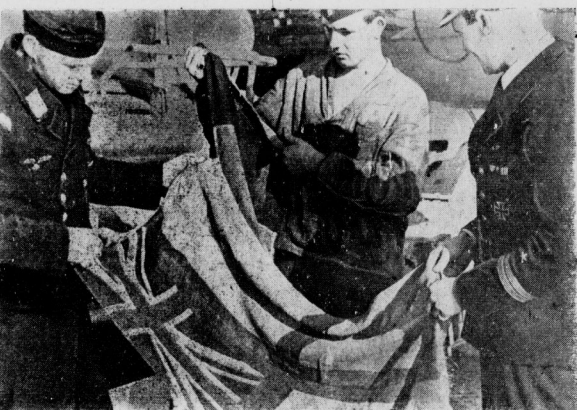


(2398. Stabat, Schert, Zander-Wittler-R.) der Leiter der volksdeutschen Mittelstelle, der im Auftrage des Reichsführers die große Aussiedlungsaktion der Volksdeutschen aus Bessarabien und der Nord-Bukowina leitete und dem nennmehr auch die Leitung der Aussiedlung in der Dobruddschia und Süd-Bukowina übertragen wurde

Blutiger Kampf mit Elternmördern

Ein unmenfliches Verbrechen hat in der ungarischen Stadt Szegedin ereignet unter der Bevölkerung erregt. In dem Hause einer Vercht wurden die Weifen des Gärtners Michael Vera, seiner Frau und einer achtzehnjährigen Tochter, der beiden entodet. Das Verbrechen mußte schon etwa zwei Wochen vorher verübt worden sein. Der Verdacht richtete sich sofort auf zwei Söhne Vera, die in den letzten Tagen plötzlich verschwunden waren. Die Nachforschungen der Polizei ergaben, daß tatsächlich die beiden jungen Männer Urheber des Verbrechens waren; sie hatten dabei 800 Pengad und den Familienfchmud geschlofen. Ein kleiner Junge, der in der Nähe des Tatortes wohnte, teilte den Polizisten mit, daß er die beiden Brüder in einem Hause gesehen hatte, das dem Ort der Untat benachbart war, aber als die Beamten hier eindringen, waren die Brüder entflohen. Sie hatten sich in einem Felde in der Nähe verbergt, in dem sie aber entodet wurden, und eine Stunde später trafen zwei Polizeiautos mit einem Zug Bewaffneter ein, die das Feld umgingelten. Als die Brüder Vera sahen, daß sie nicht mehr entkommen konnten, eröffneten sie das Feuer auf die Polizisten, die es sofort erwiderten. Bei dem erbitterten Gefechte, das sich nun entpant, wurde von der Polizei auch ein Maschinenmörder verwendet. Als die beiden Mörder erkannten, daß sie nicht mehr lange Widerstand leisten konnten, schoß sich der jüngere der beiden Brüder eine Kugel durch den Kopf und war sofort tot. Der andere wollte sich ergeben, aber als er am Ran-

Eine erbeutete britische Kriegsflagge



Kommandant und Besatzung eines deutschen Torpedobootes sind von einer Feindfahrt an die englische Kanalküste mit einer erbeuteten englischen und einer französischen Kriegsflagge zurückgekehrt. Der OKW-Bericht meldete hierzu, daß ein Verband von Torpedobooten zwei französische Unterseebootjäger, die im Dienste Englands standen und zwei kleine Handelsdampfer versenkte. Das Torpedoboot ging an einen der wrackgeschossenen U-Bootjäger längsseit. Zehn englische Seeleute, unter ihnen ein Offizier, stiegen als Gelangene über. Männer des Torpedobootes hielten achtzehn der Flaggenstock nieder, an dem nebeneinander englische und französische Kriegsflagge wehten. Dann wurde der Unterseebootjäger mit wenigen Salven vernichtet. Es ist einmalig, daß ein Boot der deutschen Kriegsmarine, nur wenige Seemeilen von der englischen Küste entfernt, ein feindliches Kriegsfahrzeug entert und die Kriegsflaggen mitbringen kann.

Angst-Konditorei — in USA

bo. Philadelphia. Ein Examenfandit pflegt nicht sehr gelassener, auerordentlicher Stimmung zu sein. Bei den amerikanischen Studenten scheint aber die Nervosität den Gipfel des Möglichen erreicht zu haben. Schon hätte sich wohl nicht Professor Woodman von der Universität Philadelphia dazu entschlossen, für seine vor der Prüfung itebenden Hörer eine richtige

Kaffeekube einzurichten. Vor dem Examen und während der Pausen können dort die Kandidaten bei Kaffee und Kuchen — beides kostenlos verabfolgt — sich stärken und ihr verlorengegangenes Selbstvertrauen ein wenig auffrischen. Allerdings weif ein Schild in dem Examen-Gate darauf hin, daß es streng verboten ist, in dem Raum — über das Examen zu sprechen. — Im alten Berlin gab es eine sog. „Angst-Konditorei“, in der sich examensgeplagte künftige Gerichtsfleoren die nötige Zivilkurone hielten.

Jetzt sparen — später fahren: WANDERER-RAD

des Felde aufkautete, wurde er von einer Garde des Weis. getroffen und kurzze schwer verwundet zu Boden. Die beiden Verberder waren Waffenschmied und hatten den Kampf gegen die Polizei mit Waffen durdgefochten, die sie sich selbst in der letzten Zeit hergefchelt hatten.

„Feinde“ staatspolitisch wertvoll. Der Film der Daxarta-Filmfabrik „Feinde“ hat das hohe Prädikat „staatspolitisch wertvoll“ erhalten.



Während des Krieges sollen Sie erst recht ein passendes Geschenk für Ihre Lieben erhalten. Allerdings, die tausend Sonderwünsche bitte für später — nach dem Siege — aufbewahren! Einverstanden?

Stellen-Angebote

Männlich

Wir suchen zum baldigen Eintritt

mehrere Betriebsbuchhalter

(Kennwort 88)

Bewerber müssen gründliche theoretische und praktische Kenntnisse in der neuzeitlichen Betriebs- und Selbstkostenrechnung besitzen, ferner

einen Rechnungsprüfer

(Kennwort Rep. U.)

Bewerberung mit Zeugnisschriften, Lichtbild, Angabe des frühesten Eintrittstermines und der Gehaltsansprüche an

Deutsche Rohrleitungsbau-Aktiengesellschaft

Hauptverwaltung Leipzig O 29

Gevecker

Büro-Junge

Alter 14-16 Jahre, der mit gutem Erfolg die Volksschule besucht hat, für unsere kaufmännische Abteilung für sofort oder später gesucht. Es besteht später die Möglichkeit, ins Angestelltenverhältnis übernommen zu werden. Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisschriften, Lebenslauf und Lichtbild an

KOMMERZ

Aktiengesellschaft 1. Hoch- u. Tiefbauers vorm. Gebr. Hellmann, Niederlassung Halle (Saale), Forsterstraße 52.

Suche für sofort einen

Freiwerker

Paul Harth

Ober-Pfalz 106 bei Bernburg

Kaufm. Lehrling

suche zum 1. 4. 1941 ein

Christian Gläse

Platz 12, Am Rindfleisch

Meinvergabe sucht Stellung als

Freiwerker

Antritt kann sofort oder 1. Dezbr. erfolgen. Zuschriften erbitet

Rud. Orlitz, Z. Z. Weidenecks (Saale) Ba mhofstr. 2

Stellen-Angebote

Weiblich

2 weibl. Lehrlinge

für Büro, Lager u. Verkauf

stellen sofort oder 1. April 1941 ein

Freund & Müller

Inhaber Fritz Müller

Kurz-, Textil- und Wolllwaren-Großhandlung

Leipziger Straße 54, am Riebeckplatz

Großhandlung in Halle (S.)

sucht sofort oder später

Zuverlässige Kontoristin

(ältere) für Dauerstellung.

Ausführ. Angebot untr. R 94 52, Halle

Kontoristin

sowie

Planothegistin

zum 1. Dezember oder später

sucht.

Kurt Günther Komm.-Ges.,

Halle, Friedrichstraße 25-26

Perfekte Stenotypistin

zum 1. Januar 1941 gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station

an Gräfflich von Werthers-

ches Rentamt in Bel-

sching, bei Köttele.

Saubere Zimmermädchen

und Hausmädchen

gesucht

Pension Waldesruh

Schöne Herzl

Hausangestellte

zuverlässig und sauber, mit etwas

Kochkenntnissen, für sofort oder

1. Januar 1941 gesucht.

MH Zeugnissen zu melden bei

Direktor Herzog

Soyldstraße 24

Kontoristin

mit Schreibmaschinen- und Buch-

führungkenntnissen, für sofort oder

1. Januar 1941 gesucht.

Friedrich Günther jun.,

Halle a. S., Antillenstraße 159

Gesunde Fleckenarbeit

für Frauen u. Männer durch Aus-

tragen von Zeitschriften in Halle

Fahrdienst erforderlich. Angebote an

Buchh. Morgenstern, Leipzig N 25

Mädchen

vom Lande für leichte Küchen-

arbeit und zum Servieren in

angenehmer Stellung für bald

Suche sofort oder 1. 12.

servierfähig, fleißig und sauber mit

Kochkenntnissen, die sich im Kochen

vervollkommen will. Regierungsrat

Schickmann, Halle (Saale), Semde-

straße 3, Ruf 237 70.

Saubere Aufwartung

für halbe Tage außer Sonntags gesucht.

Frau Fabrikant Wenack, Fried-

straße 30a.

Miet-gesuche

Schüler

Bambener Hof (sofort), möbliert,

mit elektr. Licht, beheizt, möbliert.

Zimmer, Telefon Nr. 2 897

33, Ruf 52.

Hausier

Wanted, Reizung

Halle zum 1. 12. 1941 in Halle eine

2-2-Zimmer-Wohnung als Unter-

mieter oder ein möbliertes Zimmer mit voller Ver-

mieter, in guter Familie, in guter

Stadt, oder 1. 1. 1941. Angebote mit

Zeugnissen erbitet. Brief an: Riebeck-

platz 54, Halle.

leere Zimmer von

benutzbar. Dame

suche ab 1. 12.

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet. Zuschriften

erbitet

Beiblatt zur Saale-Zeitung

Halle (Saale), Sonnabend, den 16. November 1940

Erscheint zum Wochenende

Sehnen und Erfüllung

„Ja, sie hatten sich als noch reichlich junge Leute kennengelernt. Das Gefühl, das sie sich miteinander verband, war das, was herbei, wie die Liebe auf den ersten Blick nennt; aber, wie es schon, sollte diese starke Zuweisung tatsächlich ein Leben lang ausdauern. Das Zusammenleben in der Ehe bezeugte die rasche Reigung in allerhöchster Stelle; sie lebten sehr harmonisch miteinander. Das Schicksal aber mochte denn und wann kleine kleinen Proben auf das alte und große Exempel der Liebe; der Gemann mußte als Teilhaber einer Liebesreise für längere Zeit seine Pflichten seitens des Berufs aufgeben, und zwischen den beiden glücklichen Menschen kam die als bitter empfundene Trennung.“

Eine Trennung aber kann die Liebe anfassen wie der Wind einen Dochtstoh, und tatsächlich kam zu ihr eine große Verunsicherung, die Sehnsucht, und jeder von beiden malte sich in Gedanken in jener seltsam schwebenden Stunde zwischen Tag und Traum aus, wie schön es sein würde, wenn sie nur erst wieder beisammen wären. Die Sehnen ließen sich so sehr herbei wie den Tag der Rückkehr.

Sehnsüchte haben nicht immer, aber doch häufig die schöne Wesenheit, nämlich einmal in Erfüllung zu gehen, und meist sehr selten zu werden, wenn sie sich im Alltag mit immer erhaunter werdenden Widen: Was ist das?

Der Jauher des Abenteuerlichen, die weitgespannten Aufgaben und Widen neuen Eindrücke in der Fremde hatten den Mann stark verändert. Die Frau jedoch war in ihrem Kreis geliebten kein Wunder also, daß sich eine Kluft auftrat, aber die sie trotz ihrer Liebe immer eine Gräbe fanden.

Die Frau nahm die Enttäuschung besonders schwer, nachdem ihr die Sehnsucht eine Art unerfüllbarer Kata Morgana vorgegaukelt hatte. Der Mann hätte das und würde langsam von seinem ihm unheimlich ausdauern Gewissen verfolgt. Dabei liebte er seine Frau noch immer.

Eines Tages dachte er dieses Gewissens durch eine Weite zu erleiden. Er hatte nämlich in dem Jahr seiner Abwesenheit eine Frau kennengelernt, die ihn über die qualenden Stunden seiner Sehnsucht in ihrer Weise weghalf. Es wurde eine Generalbeichte. Die Frau, die sich über die rein körperlichen Gebahren dieser Trennung nie hatte Rechenschaft geben wollen, verstumte in jähem Entsetzen. Eine große Erregung warf sie auf das Krankenbett. Das Kindchen, das sie nach der Wiederkehr ihres Mannes unter dem Herzen trug, wurde stumm geboren. Die Frau schämte das auf die ungeschwehte festliche Aufregung, die diese gut gemeinte Weisheit verurteilt hatte.

Der Reiz ist schnell erlosch. Aus der ersten Zuneigung und Liebe beider Ehegatten wurde nun ein kühner Lebensbruch, lediglich weil zwei Menschen über das Problem einer unwahrscheinlichen Trennung nicht hinweggekommen waren.“

Der psychologische Arzt, der mit dieser malte Beispiel für die vielfach beobachtete falsche Haltung zweier sich ernst liebende Menschen, die dann das Schicksal anlagten und dabei selbst die grundlegenden Forderungen begeben haben.

Vor jeder richtigen Lebenshaltung steht die Erkenntnis. Entweder eine unbewusste, die dem Intimistischen das richtige Verhalten und eine weite Witterung für die anbahnenden Lebensgefahren gibt, oder aber eine bewusste, die mit fähig und einfach „richtige Einsicht“ nennen. Viele übersehen an dem Problem der zu großen Sehnsucht, die nie mit der Wirklichkeit Schritt hält, mit dem nicht-Bewußten großer Eindrücke und gekalteten zu Trennung und

Wiedersehen zu einer schwierigen Frage, an der sie oft ganz unmäßig speitern. Es ist nicht gelagt, doch sich jede längere Trennung als große Schwierigkeit auswirken muß, und keinesfalls ist es ganz richtig, wenn ein berühmter Romantiker die Verse dichtete: „Nie soll weiter sich ins Band der Liebe von Liebe was, als sich blühend in der Hand läßt die Note tragen.“ Im Gegenteil, große Zusammengehörigkeiten wachsen

für die Wirklichkeit verliert. „Alle Trümer des Lebens“, so laute der Arzt zu mir, „machen den großen Fehler, daß sie nie die natürlichen Widerstände miträumen. Die zweite Torheit begeht das mangelnde Verständnis für die innere Wandlung, die große Erschöpfung und Umstellungen nur einmal zumangelaufte bei jedem Menschen anrichten. Dafür muß besonders jede Frau, die von Natur aus die psychologisch Begabtere ist,

19. November - Tag der Hausmusik



Die Sonate

Kunst: Elisabeth Galt

in dem Getrenntsein, und es ist richtig, wenn man sagt: Die Trennung gleicht dem Windstoß; er löst eine Kerze aus und läßt ein Feuer an. Aber auch das Feuer muß richtig befeuert werden, damit es eine wärmende und nicht eine zerstörende Macht bedeutet.

Wie liegen nun bei dem eben erwähnten Beispiel die großen Klippen? Zunächst ist es falsch, sich in seiner Sehnsucht so zu überheigern, daß man das Maß

die nötige Einfühlungsgebe besitzen. Eine dritte Schwierigkeit bedeutet die nicht immer notwendigen Gefährnisse und Beiden, die vielleicht nur dunkel erahnte Gefährnisse ins grelle Tageslicht der Bewußtheit ziehen und in vielen Fällen erweitermaßen mehr Unheil als Segen stiften. Denn wertwürdigerweise erkennen die meisten Menschen die Wohlheitsbede der solche Beiden entspringen, an, sondern sie empfinden allein den Vertrauensbruch,

Krisen in glücklichen Ehen?

Krisen und Turbulenzen, die man über bestimmte Krisenjahre in der Ehe befragte, waren übereinstimmend der Ansicht, daß aus der Mehrzahl ihrer Fälle geschlossen — drei Epochen des ehelichen Zusammenlebens besonders „gefährlich“ sind.

Um das dritte Jahr etwa kann die erste Krise eintreten. Der soll als tiefe Ursache der ersten Kampf der Geschlechter zugrunde liegen. Er wird geführt von der aufstrebenden, nach männlichem Stolz verlangenden Frau ebensogut wie von dem energiegelassen und selbstbewußten Gemann. Der Kampf um den festlichen Besitz des geliebten Partners kann sich zu einem gefährlichen Konflikt auswachen. Es gibt zwei Lösungen; die Niederlage des einen und damit das Ende der glücklichen Ehe oder gegenseitige Anerkennung.

Die zweite Krise kann um das siebente bis neunte Ehejahr eintreten. Beide Ehegatten sind ruhiger geworden. Man hat sich aneinander gewöhnt, — und diese Gewöhnheit kann dem Augenblick zur Fehel werden, wo dem einen oder anderen Ehe-

partner in Gestalt einer dritten Person ein „neues, anregendes Leben“ erscheint. Der Wunsch nach Abwechslung wird übermäßig. Es gibt drei Wege, die aus der Krise herausführen: Einmal die Überwindung der Wünsche kraft dem Verantwortungsgefühl der eigenen Ehe gegenüber. Die zweite Möglichkeit liegt in dem Unterliegen eines Ehepartners und liebevollem verständnisvollem Verzeihen des anderen Drittens überfülltes oder gleichgültiges Auseinanderleben.

Das „gefährliche Alter“ ist die dritte der kritischen Zeiten. Die Angst vor der einschleichenden Jugend äußert sich in dem Wunsch, aus diesem Leben noch so viel an Erlebnisse herauszuholen, als nur irgend möglich. Dem Sprung ins Ungewisse hebt die Ehe als Hindernis gegenüber, darum wird diese Zeit ebenfalls leicht zur Ehekrise, wenn der Partner es nicht versteht, mit sehr viel Feingefühl, Einfühlungsvermögen, Ruhe und ein bißchen Humor den Sturm zu überwinden.

Spätherbst

Der Herbst packt sein Bündel zusammen, Doch manchmal wirft noch ein flucht, Schlagen noch lodern die Flammen Aus einem tapferen Strauch, Lieben sich purpurne Ranken In kräftigem Entschlingen, Wie herhafte junge Gedanken Aus Nebel und Niedrigung. Frida Schanz

die Untreue und ahnen noch Verschwiegenheit hinter dem Gräblich; man reißt auf diese unglückliche Ehe nur ein und baut für gemächlich nur schwer wieder auf.

Das Problem der Trennungen ist so weitlich schwierig, aber es ist immer in positiven Sinne lösbar. Und zwar ist es eine besondere Aufgabe, die das Leben an die Erkenntnis und die Einfühlungsgebe der Frau stellt, nämlich, daß sie intuitiv die Gründe finden muß, auf der der Seimegehe auch festlich zu ihr zurückkehrt. Dabei hilft ihr aber nicht etwa ein kindliches Fragen und Nachren, kein gewalttätiges Bereindringen in die Geheimnisse und Erinnerungen des Mannes, sondern allein Geduld und Liebe.

Aber auch diese Liebe muß von Erkenntnis und Kenntnis der Schwereitigkeiten getragen sein. Es gehört zu den schwersten psychologischen Aufgaben, stets den Kontakt zum andern herzustellen. Für alle Gefunden bedeutet die Erhaltung des Kontaktes eine wirkliche Aufgabe, deren Lösung niemand in den Schatz fällt. Die alte Kunst oder weisliche Erfahrung ist eben dazu notwendig; keine Fragen, sondern ein Erzählen. Nicht umsonst verlangen die Sagen immer wieder in abgewandelter Form das: „Wie sollst du mich befragen, noch Wissens Segne tragen.“ Eine Frau muß schweigend erspüren, wenn ihr Mann viel Dinge innerlich zu verarbeiten hat, und sie muß ihm helfen, die alte Brücke der Vertraulichkeit zu finden, ohne ihn zu ärgern, wenn es langsam voranschreitet. Jeder, der sich, ist so ein Stück Christophorus, der sorgsam den anderen an das Ufer trägt, der handelt und niemals fragt: Warum bist du so? Warum nicht das sein? Charlotte Köhn-Bohrens

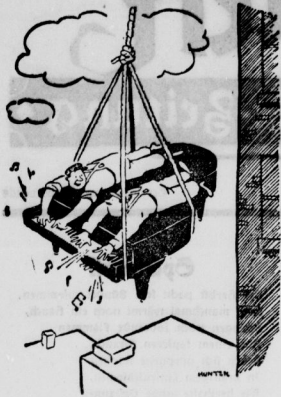
Der „Hofenteufel“

„Wer wollte oder könnte wohl erlauben die mancherlei wunderlichen und seltsamen Muster und Art der Kleidung, die bei Manns- und Weibspersonen in hechtigen Jahren herauf und wieder abgenommen sind.“ Also klagte im Jahre 1569 ein Hamburger Prediger. Hinter jeder Auschwüfung entdeckte man in dieser Zeit einen besonderen Entan, hinter dem Weinfrug den Saufteufel, hinter der Faulheit den Lenzteufel und hinter der Keckernode den Hofenteufel. Allerdings waren die Beziehungen, die die Dote erhielt, ganz abenteuerrich. Sie wurde gefestigt gekauflich, gefestigt und jedes Hohenheim verschieden behandelt. Eine solche Dote bestand aus einem Güter von vollkommen Vangstherren, durch dessen Bestanden eine Frau leidetere Stoffes oft bis zu den Knöcheln herabhang. Während für die Vangstherren etwa 3 bis 5 Ellen Stoff nötig waren, brauchte man für das Futter 20, ja sogar bis 200 Ellen. Die hohe Vdrigkeit trat diesem Unflug entgegen, indem sie die Maß der Ellen festlegte, die für das Gewand verwendet werden durften, so Brautrechtlich 12 Ellen. Man suchte den Unterleuten die Freude an diesen „Teufelsböden“ zu verleiden, indem man die Denker in sie kleidete, aber das alles nützte wenig. Die ganze Mode der Deutschen hand in Zeichen der Schliche. An allen Orten und Ecken des Gewandes, selbst am Barret und an den Schuhen, quollen die bunfarbigen Schliche hervor. So trug ein bekannter Wodened ein Barretentwas, das nicht weniger als 4800 Schliche aufwies, die alle mit weißem Samt unterlegt waren. B.

WEBER'S
Couliboudin
KAFFEEGEWÜRZ

macht auch heute Ihr Kaffeegetränk
schmackhafter und ausgiebiger

Enthusiasten



(Politiken)

„Was kannst du noch spielen außer ‚Kleine Mäwe?‘“



Die Magenfrage

Von Pommern bis Bayern schmeckt der Kohl

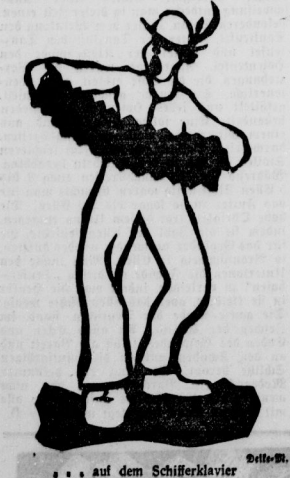
Weißkohl auf ostpreussische Art. 1 Kilogramm Kohl, 80 Gramm Fett, 15 Gramm Mehl, 1/2 Liter saure Milch, 1/2 Liter Flüssigkeit, Salz, Zucker, Muskatnuss. Der Kohl wird in seine Streifen geschnitten, überbrüht, in dem heißen Fett angebräunt und unter Hinzugabe der Flüssigkeit gedünstet. Das Mehl wird mit der sauren Milch vermischt und an dem eingedampften Kohl gegeben, dann abschmecken. Dazu eignet sich als Beigabe ausgezeichneter Königsberger Klopps.

Pommerische beifige Kohlsuppe. 1 Kilogramm Weißkohl, 1/2 Kilogramm Schweinefleisch (Bacon), 120 Gramm Kartoffeln, 1 bis 1 1/2 Liter Flüssigkeit, 1 Teelöffel Zucker, etwas Muskatnuss. Als Zugabe dienen sich Würstchen, gegebenenfalls geräuchertes Fleisch.

Weißkohlischer Ägertafel. 1 Kilogramm Kohl, 40 Gramm Speck, 20 Gramm Mehl, 1/2 Liter Flüssigkeit. Der feingeschnittene, zerhackte Kohl wird mit der sauren abgeseihten Speckflüssigkeit überossen. Dazu gibt man Butterkörner und Weißkohlische Mehlwürstchen bzw. Bodwürstchen.

Bayerische Topf. 1 Kilogramm Weißkohl, 1 Kilogramm Kartoffeln, 1/2 Kilogramm Mörrüben, 60 Gramm Hünermark, Kümmel, Zwiebeln, Salz, 20 Gramm Mehl, 1/2 Liter Flüssigkeit. Der Weißkohl wird in Äpfel geteilt und halbfertig gedünstet, die Mörrüben werden in Scheiben, die Kartoffeln in Würfel geschnitten. Alle Zutaten werden lagenweise in einen Kochtopf gefüllt, langsam gedünstet und mit dem Mehl bindig gemacht.

Kohl auf Westpreussische Art. 1 Kilogramm Kohl, 500 Gramm nicht zu fettes Hammelfleisch, 65 Gramm Speck, Salz, Pfeffer, ...



Dittl. Bl.

... auf dem Schifferklavier

Zwischen gestern und morgen

Flugzeugteile aus - Kaffee

Die brasilianische Regierung wird künftig feinen Kaffee mehr vernichten lassen, denn der Produktionsüberschuss wird von der neugegründeten Fabrik für „Café-Lite“ verwendet werden. Café-Lite ist ein neuer Rohstoff für plastische Massen. Aus diesem neuen Rohstoff können eine Reihe von Gegenständen hergestellt werden wie beispielsweise Knöpfe, Tassen, Federhalter, Automobilkarosserieteile, Flugzeugteile und Möbel. Die brasilianische Regierung hat zunächst 2 Millionen Kilogramm Kaffee zur Verfertigung von Café-Lite bereitgestellt...

Ein Schiff, in dem die Fische gefrieren. Die Produkte der deutschen Gefrierindustrie haben in schnellem Tempo immer größere Gebiete im Ausland erobert. So wurde jetzt in Trondheim eine große Fischgefrieranlage eingerichtet, die künftig auch Deutschland mit frischen gefrorenen Fischen versorgen wird. Ferner ist auch in Deutschland das größte Fischmuttereschiff der Welt ausgerüstet worden, um gleich an Bord die Fische gefrieren zu lassen.

Diese moderne deutsche Methode der Konfekturierung ist ebenso wichtig für die Entwicklung des Völkerehrungs der Volkswirtschaften. So wurden im Südtirol durch neue maschinelle Anlagen aufgestellt, die das

Gefrieren von Früchten besorgen. Solche Apparate werden vor allem in Bulgarien aufgestellt. Wie glänzend sich die deutsche Gefrierindustrie bewährt, zeigte kürzlich eine Veranstaltung des deutschen Forschungs-Instituts. Man zeigte der Wägen Führer, belegte Brote und Obst, die über drei Jahre alt waren. Sie waren nach dem deutschen Schnellgefrierverfahren konserviert worden.

Eine fahrbare Schulzahnklinik als Dank

In der nun großen Teil aus Bayern bestehende Gemeinde Moch wurde die erste fahrbare Schulzahnklinik des Landes Oberdonau eingeweiht. Sie erhielt die erste Schulzahnklinik als Auszeichnung, und zwar zum Lohn dafür, dass sich die Gemeinde bei verschiedenen Anlässen, so bei der Verzeichnung der Richtlinie, bei der Planung für die Hofländerkinder und für Berliner Kinder vorbildlich hervorragen hat.

Die Kleinrentner-Küche

Der Reichsbund der deutschen Kapital- und Kleinrentner, der in der Diarist die Nachfolge aller Rentnerverbände antrat, hat damit auch das Kleinrentnerhäuschen in Graz übernommen. Diese Kleinrentnerküche wurde schon vor einem halben Jahrhundert aus wohlthätigen Stiftungen ins Leben gerufen. Dort werden täglich hundert Kleinrentner gegen geringes Entgelt gespeist. In der Küche, die über wohnliche Räume und einen hübschen Garten verfügt, werden auch Gemeinshaftsvorrichtungen abgehalten.

Kinderseraum - mit Händewaschen

Die Kadener Stadtbibliothek hat für die Kleinen bis Schulpflichtigen einen eigenen Lesesaal eingerichtet. Der Eintritt wird aber nur nach Benutzung des gleichzeitig eingerichteten Badzimmers gestattet.

Delattiere wechseln die Farbe

Bei einer Sitzung der schwedischen Akademie der Wissenschaften in Stockholm teilte der Vorsitzende mit, dass es gelungen ist, eine Säure zu finden, die günstig auf die Hautbildung gewisser Delattiere einwirkt. Ferner auf die Silber- und Wärmefähigkeit. Verschiedene Forscher haben während der letzten Jahre das Problem untersucht, welche Vitamine die natürliche Färbung eines Delattieres bedingen. Schon vor mehreren Jahren wurde das Vitaminnachbad und beschrieben, das schwarze Haaren ihre Velsfarbe unter Einwirkung

Zwiebeln, Kümmel 1 Messerfüße geliebte Kümmel. Das Hammelfleisch wird gegarbart. Den Kohl schneidet man in Äpfel, überbrüht ihn, kühlt ihn ab und brüht ihn auch aus. Der Boden einer feuerfesten Form wird mit Speckbrot ausgelegt, man gibt eine Schicht Kohl, das in Stücke geschnittene Fleisch, die Geschmackszutaten und dann wieder eine Schicht Kohl hinein und gibt 1/2 Liter Dampfbrot darüber. Garzeit 1 bis 1 1/2 Stunden.

Krautauflauf. 1 Kilogramm Kohl, 50 Gramm Speck, 1 feingehackte Zwiebel, Salz, Pfeffer, Öl. Der Kohl wird feingehackelt, gepfeffert, gargedünstet. Der Speck wird ausgebraten, Zwiebel und Öl werden hinzugegeben und alles mit dem Kohl vermischt.



Frau Mode schlägt vor

„Gleiche Brüder gleiche Kappen“

Kinder sind gern so angezogen, dass ihnen bei Bewegungsfreiheit durch allseitig reichlich auf die Kleidung nicht geachtet wird. Wir müssen also darauf achten, das Praktische mit dem Nützlichen zu verbinden und trotz feiner Stoffe und nicht empfindlicher Farben, trotz Verwendung von Westen und abgelegten Sachen unsere Kleinen nett zu kleiden. Viele Geschwister haben es gern, wenn sie gleich gekleidet gehen - warum soll man es ihnen abhaken? Vater-Modell KK 40180 (für 8, 5, 7 und 9 Jahre) kann aus hellem oder dunklem Stoff hergestellt werden, ebenso auch mit dunkler Dose und heller Bluse. Das Höchchen ist aufwendiger. Erforderlich: für die Bluse etwa 80 Zentimeter Stoff, 1,80 Zentimeter breit, oder 1 Meter Stoff (80 Zentimeter breit). Für die Dose: etwa 50 Zentimeter Stoff, 1,80 Zentimeter breit, oder 80 Zentimeter Stoff, 80 Zentimeter breit. Für die im Schnitt allseitsfalls vorzuziehende lanne Dose braucht man etwa 80 Zentimeter Stoff, 1,80 Zentimeter breit, oder 100 Zentimeter Stoff, 80 Zentimeter breit.

Vater-Modell KK 40181 (für 4, 6, 8 und 10 Jahre). Das Kleidchen der Schwester ist aus dem gleichen Material wie der Mantel des Bruders gearbeitet. Hauptfache ist hier das Krattensäckchen und der klassische Schilfernoten. Erforderlich: etwa 2,50 Meter Stoff, 80 Zentimeter breit oder 1,50 Meter Stoff, 1,80 Zentimeter breit.

Vater-Modell KK 40111 (für 7, 9, 11 und 13 Jahre). Bei diesem Schulmantel in locker, leicht nacharbeitender Form wird der Karostoff für die groben aufzuleisten Taschen und die Aufschläge verarbeitet. Der Schnitt kleidet sich auch auf zur Verarbeitung von allem Material. Erforderlich: etwa 1,85 Meter Stoff, von 1,40 Zentimeter Breite.

Vater-Modell KK 40200 (für 9, 11 und 13 Jahre). Besonders flott und sportlich

wirkt dieser doppeltreihige geknüpfte Mantel. Man möcht für das mit feinerer Mittelnaht und aufzuleisten Taschen gearbeitete



Zeichnung: Dtl. Pres.

Modell grobkarierter Kaufstoffs. Erforderlich: etwa 1,70 Meter Stoff, 1,40 Zentimeter breit.

Kein Mensch kann bis 3 Millionen zählen

Eine eigenartige Wette ist zwischen zwei amerikanischen Kaufleuten ausgetragen worden. Der eine hatte behauptet, das der andere nicht imstande sei, ununterbrochen die Zahlen 1 bis 3.000.000 herzuzählen. Die Wette ging um 500 Pfund und wurde schon am ersten Tage von dem Verlierer, der bis 3.000.000 zählen wollte. Bei der Zahl 1.370 verbrach er sich, und bei der Zahl 1.402 verlor er das Gewinnsfeld.

einer vitamin-B-Freien Grunddiät ändern. Ihr Haar geht dabei von Schwarz in Silbergrau über. Man hat auch nachgewiesen, daß Fische die gleiche Substanz für eine normale Pelzentwicklung brauchen.

Kniffe und Diffe

Der Essig taucht aus der Versenkung auf

Der moderne, vitaminreiche Zitronensaft hat langsam, aber lieber den guten alten Essig an die Stelle gedrängt. Das ist aber keinesfalls gerade! Zitronensaft aus Saft, ein paar Tropfen Zitronensaft an eine wässrige Brautemilch, eine Zitronensäure - das kann man sich gefallen lassen. Aber immer und überall angewandt, bei der Zitronensäure sind keine besonderen Zutaten und schadet in größeren Mengen der Blutauflösung oder dem Magen.

Singen wir dafür einmal das Lob des Essigs, der untern Geschlecht schon und vor allem immer zur Verfügung steht. Essig müsst also eben die Zentren des Zitronensäure. Weiter: Das haben wir nicht oder nicht, dann wieder wir sie in Tücher, die mit Essigwasser geschnitten sind. Da er desinfiziert, hält er frisch. Die meisten gesellschaftlichen Anlässe sind mit Zitronensäure Dienst zu leisten. Wir geben dort dem Ammoniakwasser einen Essigsäure, und unangenehme Gerüche werden durch Ändern mit Essig (ein paar Tropfen auf eine Schüssel, um die Essigsäure zu entfernen) beseitigt. Wasser wird Zitronensäure nicht auffommen lassen, dann überlassen wir den Saft, in dem die Essigsäure mit einem in Essigwasser getauchten Tuch Schränke, die muffig riechen, werden diese unangenehme Eigenschaft, wenn wir eine verformende Stelle mit feinem Essigwasser in den Schrank stellen und seine für ein solches Wägen wir ihn dann noch schnell und nicht zu feucht mit Essigwasser aus, so wird der Geruch nach unten hin nicht verformend sein. Ganz wird das Verfahren noch zweimal oder dreimal wiederholt.

Vollstrebend, die man ohne Staubentwischung Hopfen will, überdeckt man mit feuchtem Essigwasser beim Waschen. In den Züchern des Zitronensäure und erfrischt die Farbe der Bekleidung. Zeugnisse werden alle sechs bis acht Wochen einmal mit einem Essigsäure abgerieben. Wollstoffe, die man einmottelt, bekommen ebenfalls eine Behandlung mit Essig, indem man sie mit einem weichen, leuchtigen Tuch abreibt, das man in kaltem Essigwasser taucht.

Zur Erfrischung der Haut und der Nerven ist übrigens eine feine Abreibung von Weizid und Armen mit Essigwasser durchaus zu empfehlen. Solchen Toilettevorsicht, wenn man sich nicht reizt, kann man selber herstellen, indem man einem Weinkeil etwas Parfüm zusetzt; bei der Mischung oder auch man vorsichtig zu Verfeinern genügt ein Teelöffel gutes Parfüm auf einen halben Liter verdünnten Essig.

Damit das Eingemachte bis zum Frühjahr reicht

Unser Eingemachtes darf weder warm noch so kalt stehen, das es dem Frost ausgesetzt ist. Es darf nicht in oft wechselnder Temperatur stehen, um viel Licht darf es auch nicht bekommen. Man darf es nicht viel bewegen und feinstäubig öffnen, bloß um nachzuwachen, ob es sich auch gut hält. Sauerkraut, eingemachte Gurken und Bitterstoffe dürfen nur bei Bedarf geöffnet werden, niemals darf man sie umrühren, Rührer benutzen oder das Behältnis öffnen lassen.

Naturngemäß ist ein Keller der beste Aufenthaltort für das Eingemachte. Aber manchmal fehlt dort der Platz. Also stellt man es oben auf den Kleiderkasten, aber nur dann, wenn das Zimmer nicht geheizt wird, da sich sonst unter der Decke viel Wärme ansammelt. Gelegentlich kann eine Veranda oder eine Loggia sein, die nach Süden liegt und über Nacht mit einem geeigneten Raum zu verbinden ist, so daß unter Eingemachtem nicht erfriert.

Haben wir ein Glas geöffnet und ist es ungelut, um auf einmal verbraucht zu werden, so fochen wir den Rest schon auf und geben ihm für ein paar Tage zurück. Lange hält sich im Herbringerleben lebhaft nicht.

Ved-Verbreitungsmittel, mit dem eine Dille man das Schwürler in heißen Tagen pflegen und wachsam machen kann gibt es immer noch. Oberhalb und die Schalen müssen in der gleichen Weise behandelt werden. Das Imprägnierungsmittel wird oftmals angewandt. Vorher müssen die Schuhe gut ausgetrocknet sein.

W. F. Wolmer Sämtliche Schneidereiartikel Große Ulrichstr. 6-10 Kleider- und Seidestoffe Gev. 1769 Schnittmuster

Kinderfabrik und so

„Spielend“ gesund werden
Wenn die Kinder krank gewesen sind, so ist die Zeit der Genesung für die meisten Kinder die beste. Aus dem Bettchen dringt immer wieder der Aloger: „So langsam! mit hoch Was soll ich machen?“

Siebzehn Bilderbücher und Zeitschriften zu befehlen, ist zu anstrengend für West und Augen. Wohl aber können die Bilderbücher von älteren Kindern selbst hergestellt werden. Alle Bilder, Zeitungen und Zeitschriften liefern Material, und nachdem das feste Verpögen abgenommen worden ist, recht vortrefflich mit der Schere zu hantieren, werden Figuren, Sandkästen, Tiere usw. ausgezitten und in hübscher Anordnung in ein großes Heft gefügt. Dabei wird sich die Spannung des Kindes entspannen. Jedes neue Bild macht neue Pläne, und die Fähigkeit, die besten Seiten bunt aufzufügen zu dürfen, wenn man aufstehen darf, ist angenehm.

Nicht nur Bilderbücher entstehen, auch Puppenstuben oder Bergelände. Die hübsche Materialkiste mit Wunderteil Das ist die Kiste, in der alles was man braucht, um zu arbeiten wertvoll sein könnte: Glasfenster, Papiereisen und Bänder, buntes Papier, Fäden und Gummibänder. Mit Wollknäulen, Schachteln, Streichhölzern und Resten ist es, ein richtiger Zoo auszubilden, und ein Heftchen wird es bei diesen Versuchen, nach der Natur zu schaffen, nicht fehlen.

Haben die Besonderelektionen lebhaftes Gelingen, so gilt es, sie gemeinsam zu beschäftigen. Spielen wir einmal „Tänzerinnen“. Aus alten Pappkarton werden Halbkreise geschnitten, die man zu Tüten zusammenklebt, alle gleichgroß. An der Spitze der Tüte wird mit ein paar Stichen ein feststehender Ring aus Pappe oder ein Gummiband befestigt. Die Tüten werden möglichst über das Brett verteilt, und der Spielleiter hat unter zwei oder drei einen Preis verborgen. Die Kinder brauchen nun noch eine Angel, ein Stöckchen von wenig mehr als einem halben Meter Länge, an dem ein Wunderteil befestigt ist, mit einer kleinen Feder, die über das Brett verteilt, und der Spielleiter hat unter zwei oder drei einen Preis verborgen. Die Kinder brauchen nun noch eine Angel, ein Stöckchen von wenig mehr als einem halben Meter Länge, an dem ein Wunderteil befestigt ist, mit einer kleinen Feder, die über das Brett verteilt, und der Spielleiter hat unter zwei oder drei einen Preis verborgen. Die Kinder brauchen nun noch eine Angel, ein Stöckchen von wenig mehr als einem halben Meter Länge, an dem ein Wunderteil befestigt ist, mit einer kleinen Feder, die über das Brett verteilt, und der Spielleiter hat unter zwei oder drei einen Preis verborgen.

Schönheit für 142 Millionen Dollar

Eine Statistik aus Amerika macht erstaunliche Mitteilungen über die Ausgaben, die die Amerikanerinnen, oder vielmehr ihre Dienstmädchen, machen um die Haare ihres Kopfes zu erhalten oder, wenn es möglich ist, zu vermehren. Schön sein, um jeden Preis, das ist die Parole, der die Bewohnerinnen der Vereinigten Staaten gefolgt sind, und so geben sie 6 Millionen Dollar jährlich für die Haarpflege, 13 Millionen für kosmetische Mittel, 15 Millionen für Maniküre, 17 Millionen für die Friseurarbeiten der Haare, 18 Millionen für Gesichtsmassage und 73 Millionen Dollar für Parfüm.

Das heißt zusammen 142 Millionen Dollar. Dieser Betrag ist sich nur um die Ausgaben die in den Schönheitsindustrien gemacht werden. Eine auch nur annähernde Schätzung der Ausgaben für die Friseurarbeiten der Dienstmädchen in den Vereinigten Staaten ausgegeben werden, ist nicht möglich.

Für die jungen Mädchen

Samstagabend-Modestellung hat ihren eigenen Stil. Er ist sportlich und leicht, ohne aber die moderne Linie oder die Schönheit des Materials zu vernachlässigen. Für Schule



Frauenlachen



„Herrmann, lange keinen Streit an, sonst gehe ich zu meiner Mutter zurück!“



„Freddy, versuche ja nicht, deine Hoschen hochzuziehen!“

„Aber ja, Herr Doktor, ich fühle mich ausgezeichnet, ich esse und trinke gerne, schlafe blendend, befunde mich in bester Stimmung...“

„Gut... gut... das werden wir alles schon in Ordnung bringen!“

Unser Hausarzt meint:

Wundheilung auf neuen Wegen

Folgende Angaben sind entnommen einem Bericht des Leiters der „Kaiserlichen Anstalt für Kriegsverwundete“ in Gießen (Hinsid), Prof. Dr. Oskar Zerk, die auf Grund langjähriger praktischer Versuche in mehr als 700 Fällen der Zellentkernung durchgeführt wurde.

Bereits im 18. Jahrhundert hatte man beobachtet, daß Wunden der blauen Schmelzflöhe (Calliowora Erythrocephala) die Wundheilung begünstigten. Dies Wissen ging verloren, bis im Weltkrieg ein Arzt, Dr. W. Vaer, die Beobachtung machte, daß Verwundete, die oft eine Woche und länger ohne Pflege draußen gelegen hätten, nicht nur rascher abheilten, sondern auch Wundstiche rascher heilten, wenn sie mit Wunden trockener Wunden in den Wunden einen besseren Heilzustand aufwiesen als andere Verwundete. Dr. Vaer und seine Mitarbeiter untersuchten später diese Erscheinung und stellten nach eingehenden Untersuchungen fest, daß selbst bei sonst ausfallenden Wundinfektionen wie Knochenmarkentzündung, schweren Furunkeln und Karbunkeln, bei Verbrennungen dritten Grades, Verletzungen durch Rabium und Röntgenstrahlen usw. bei allen Verletzungen, wo das Wundstadium neuen Gewebes erforderlich ist, Wunden überaus wichtige, wenn nicht die einzigen Heilfaktoren waren.

Eingehende Untersuchungen ergaben, daß die Wunden einen Stoff abgeben, der das Wachsen gelinder Gewebes anregt. Heute stellt man aus dem Extrakt der Wunden der blauen Schmelzflöhe das heilungsfördernde und wachstumsanregende Präparat verflüssigte Substanz her, verwendet jedoch nach wie vor mit bestem Erfolge die lebenden Wunden.

Sölmund.

Blutübertragung ohne den Spender

Das Anwendungsgebiet der Blutübertragung hat sich im Krieg bedeutend erweitert. Das Laboratorium für Bluttransfusion in Berlin erhielt die Aufgabe, eine Methode auszuarbeiten, wie man an besten Blut konzentrieren könne, um es aus dem Ausland rasch an die Front zu bringen. Das Graecis wird jetzt bekanntgegeben. Freiwillige Spender, Angehörige der Blutgruppe E, werden als Universalspender zur Blutentnahme herangezogen. Damit entfällt bei der Verwendung danken der weiteren Blutuntersuchung von Spender und Empfänger, und jede oft gefahrvolle Verwechslung ist ausgeschlossen. Die Halbkonzentration der Blutkonzentration ist durch eine neue Methode auf etwa einen Monat gesteigert. Für eine Transfusion von zwei bis fünf Grad verbindet eine Selbstreinigung des Blutes, die muß also bis zur vor der Verwendung aufrechterhalten werden. In

Wann fängt ein Kind an zu lachen?

Wenn man die folgenden Eltern danach fragt, namentlich bei einem Erstling, so wird die Antwort unweigerlich lauten: „ganz in den ersten Tagen hat es mich gelacht.“ Sie meinen sich das erste Verziehen der Gesichtsmuskeln nicht anders deuten. Ein amerikanischer Kinderpsychologe hat es sich aber zur wissenschaftlichen Aufgabe gemacht, das Lachen eines Kindes zu studieren, und er hat das auch an Kindern am 29. Tage nach der Geburt festgestellt. Es war ein Lachen des Bewusstseins, als das Kind aufgenommen wurde, um seine Nahrung zu bekommen. Ueberhaupt wird das erste Lachen stets durch die Nahrung oder die Erwartung der Nahrung ausgelöst. Im Alter von 10 Wochen erwidert dann das Kind das Lachen der Eltern durch ein eigenes. Die nächsten Formen des Lachens treten beim Aufblühen eines glänzenden oder lustigen Gegenstandes, bei einer plötzlichen Ueberraschung oder beim Spielen auf.

Nach sechs Monaten lacht das Kind zuerst einen gewissen Sinn für Komik, indem es den Mund freundlich verzieht, wenn man dieselben Worte häufig und in verschiedener Tonart wiederholt. Nach sieben Monaten lacht das Kind des Professors, als die Mama plätschelt mit einem aus Papier gefertigten Dreipais auf dem Kopf vor das Kleine trat. In diesem Alter wird ein Lachen auch schon bloßes Erkennen bestimmter Verionen hervorgerufen. Zwischen dem 8. und 12. Monat erscheint das Lachen der Verwirrung, wenn das Kind zum erstenmal etwas gekostet hat, zum Beispiel alleinessen. Erst viel später jedoch wird ein Lachen ausgelöst durch irgendein Mißgeschick eines anderen, also durch Scherzreden. Das Scherzen des Professors brach im Alter von 17 Monaten in ein lautes Gelächter aus, als die Mama über eine Bank stolperte.

die ja doch wieder bald ins Mäulchen mandern und so natürlich leicht irgendwelche Reime übertragen können und brauchen es vor allem niemals an. Will uns die Mutter das Kleine, wenn es nach auf den Arm geben, so müssen wir uns auf alle Fälle zuerst die Hände, möglichst auch das Gesicht waschen um die Strafenflebung ablegen. Am besten für das Kind ist es aber, wenn wir es in seinem Bettchen lassen.

Nur wenn wir mit der Mutter sehr befreundet sind und wissen, daß sie es erwartet, ist ein Besuch in den ersten Tagen nach der Geburt angebracht. Sonst verlohne man den Gang lieber im ersten oder zweiten Wochen. Am besten man erkundigt sich vorher, wann man kommen darf. Auch die Besuchszeit ist wichtig. Mittags gegen 12 Uhr und abends nach 8 Uhr sind Zeiten, die den Müttern meistens recht sind.

Der erste Besuch soll nicht länger als eine Viertel bis halbe Stunde dauern.

Das liebe Vieh

„Der Hahn ist der halbe Hühnerhof“
Wenn man seinen Zuchtstamm zusammenstellt, so denkt man meist in erster Linie an die Zuchtstämme, versteht aber nicht den Zuchtstamm. Aber er denkt wie man so sagen pflegt, „der halbe Hühnerhof“. Seinem Ernährungszustand ist größte Beachtung zu schenken. Ebenso wie ein verküppeltes Tier zur Zucht untauglich ist, ist auch ein magerer Hahn kein guter Zuchtstamm. Die Körpergröße soll möglichst ebenmäßig nach vorn und hinten verteilt auf den Ständern ruhen. Das Gefieder soll einen schönen Glanz haben, voll sein und die schöne Form des Körpers betonen. Tiere, die hochgerichtet sind, dabei eine flache Brust, kurzen Rücken, übermäßig hochgezogenen Schwanz und eine kurze und schmale Hinterpartie zeigen, können man aus. Es sind „Kochtopfpiranten“. Tiere mit großen Kammern, fleischigen Gefächern, mit tiefen Furchen und langen Schwänzen (Strahlenhähne), ebenso alle Dähne, die irgendein Bannendateler zeigen, zur Zucht zu benutzen, ist nicht ratsam. Ein Zuchtstamm muß Temperament zeigen. Er muß aber auch von einer guten Legende abstammen, denn er wird die Eigenschaften seiner Mutter auf seine Eizellen übertragen.

Wie kann man nur!?

Wer kann noch zuhören?
Zur rechten Zeit schweigen können, ist eine der iewerlichen Klugheit, die es gibt. Viele Frauen verstehen es trotzdem, und das sind gerade diejenigen, die meistens von ihrer Unterhaltungsfrage besonders schärfst werden. Denn eine fröhliche Unterhaltung besteht nicht nur aus dem Erzählen, sondern in dem gleichen Maße auch aus dem verständnisvollen Zuhören-Können, so daß der andere das Bewußtsein hat, sich hier wirklich einmal ausprechen zu dürfen und verstanden zu werden.

Nichts ist schlimmer, als wenn jemand immer auf alles sofort eine Antwort oder eine belanglose Phrase bereit hat. Es ist nicht tausendmal besser, wenn die Erzählerin irgendeines tieferen Erlebens Ausdruck der Gegenwart in ein offenes, Anteilnehmendes Zuhören dann auf ein nachdenkliches Schweigen löst? Denn es gibt Dinge, auf die es nicht sofort eine Antwort gibt, die erst langsam in uns Wurzel fassen und Bekalt annehmen müssen, ehe wir uns äußern.

Nur nicht nur in der Unterhaltung — auch in anderen Fällen kann schweigen Gold wert sein. Am meisten wertvoll ist in einem Streit. Wieviel Jank wird vermieden, wenn man es lernte, im rechten Augenblick zu schweigen. Schweigen kann oftmals eine sehr bereidete Antwort sein, es kann Achtung mit sich, Verachtung mit Ironie ausdrücken. Aber es ist daneben in ungeheuren Fällen der beste „Mittelalter“ für Jorneausbrüche aller Art.

Nicht vermeiden freilich wollen wir das fröhliche, inhaltreiche Schweigen mit jenem Schweigen, das auch aus Gedankenlosigkeit und allgemeiner Trägheit entstehen kann. Dort ist Schweigen kein Gold, sondern schlichte falsche Münze.

Bomben über Brabant

Eine Geschichte von Anny France-Harrar

Die Pflanzerbombe hatte das alte Haus weit draußen in der Brabanter Vorstadt nicht einmal getroffen, aber dafür hinten im Garten einen wütenden Trichter von Erde, Schutt und zerstückten Gemüsekraut angesetzt. Die englische Maschine drönte nur noch dumpf und unsichtbar aus dem wolkenverhangenen Himmel nach. Dann verschwand sie, und die Gasse lag eben so still und kaltsibirig im blauen Mittagslicht wie vor dem.

Die alte Frau hatte die größte Sorge um ihre Biene. An sich dachte sie kaum. Aber da die Biene den frischen Entel ergriffte über seinen, der ihr noch lieblich geliebte war, so gab es in der Welt nichts für sie, was sich an Wichtigkeit damit hätte vergleichen lassen. Als sie seinen Ton mehr vernahm, tripselte die Großmutter so eilig wie möglich hinaus zum Stall. Das aufgeregte Gemeder darin beruhigte sie. Dem Tier war nicht das mindeste geschehen. Es war nur sehr erschrocken über den Strauch und das dumpfe Dröhnen.

Prinzen meinte der Dreißigjährige mit dünnem Stimmchen. Die alte Frau hörte ihn vor Aufregung gar nicht. Sie war an das

Dufaten! Da, schaut her, Mutter Chrétiene. Ein Dugend hab ich schon!

Sie hing vor Fassungslosigkeit zu meinen an. Der Schreck, die Angst, die Sorge und nur mühselig, so hatten es, die Biene.

Tari man's denn gehalten, Nachbar Meunier. Ist das nicht Diebstahl?

Ist doch in eurem Kartoffelfeld gelegen! Und wie lang habt ihr schon das Sand hier?

Wie lang? Ah, du lieber Himmel! Das hat meine Urgroßmutter meinem Urgroßvater zugebracht, hat man mir erzählt. Wir sind nicht immer so armelig gewesen, wie ich jetzt, seit mein Mann und meine Kinder tot sind.

Der andere hatte in dem Topf gewöhlt. Mehr als zwei Duzend oder ein paar mehr sind's nicht, Mutter Chrétiene. Aber das wiegt ein Kartoffelfeld doppelt auf. Galt, da hab ich noch etwas. Wartet.

Er zog ein festgehaltenes und mit Schürren umwundenes Stück Pergament hervor, das er mit vieler Mühe entfaltete. Die Alte fixierte nun auch den Kopf hinein. Ich kann nicht lesen", meinte sie dann entsetzt.

Ich auch nicht so ohne weiteres. Das ist altes Brabantisch, scheint mir. Da oben ist es auch ganz verwischt. Aber darunter, Galt, hier hab ich eine Zahl. Das bedeutet 1700, Teufel, über zweihundert Jahre ist der Purische da unter Euren Kartoffeln gelegen. Ich werd's schon allmählich herausbringen...

Seht da, das heißt Bienen der Wainighe, der hat die Dufaten noch verhehlt.

... Und in großer Kriegszeit... fein Biß weitem... so vergrub ich mein Gut... nichts ist treuer, denn die Erd' - Der Feind ist nah!... Das hier ist ganz verblüden. Aber da ist noch etwas. Gott schütze uns vor den Engländern!

Aber's Tröhnen aus dem verhangenen Himmel. Der Mann reißt die alte Frau gegen das Haus zu. Die aber schreit: "Meine Biene!" läuft in den Stall und zerrt die Biene an den Hörnern heraus. Und während er fluchtend den Topf und das Pergament zur Kellertruhe schleppt, wirft alle drei schon der Luftdruck an Boden.

Als sie wieder zu sich kommen, wissen sie sich, daß sie noch nicht tot sind, sondern daß die neue Bombe abgesetzt auf ein Haus gefallen ist.

Ich muß den Kleinen holen! Hastet bitte insoffenen Niemen! Wir müßen weg!"

Und da steht der alte Mann, hat keine Faust frei, um sie zu fassen und späht mit aufreißenden und erschreckten Augen das Wellengraun ab.

Gott schütze uns vor den Engländern!

Abends

Die Häuser stehen lachend
In dem Abendschimmer,
Es hat mich die Nacht
In Schlummer gewiegt.

Die Türme ertönen
Im verfallenden Licht,
Die Forten verbräutet,
Die Seele spricht.

Es fling kein Ruf
Durch das schweigende Land,
Was der Tag erkühnt,
Verblüht, verstimmt.

Vergeschlossen das Tor
Und verfallenen die Welt,
Ein Traum steigt empor,
Von innen erhebt.

Er rinkt durch mein Blut,
Er füllt ganz mein Ich:
Ich bin dir gut,
Ich liebe dich!

Hans Kaboth.

tiefe Erdlöcher herangezogen, dessen Ränder noch rufschien und bröckelten. Es wollte ihrem fleißigjährigen Kopf durchaus nicht eingehen, daß dort, am letzten Platz, ihr Kartoffelfeld und das große Kohlfeld gelegen hatten - noch vor fünf Minuten.

Wer würde so viel Kräfte haben, das alles wieder auszuschaufeln, und woher sollte man die Erde nehmen? Das mochten ja ein ganz Duzend Wagenladungen sein. Und selbst wenn das noch gelöstes war, wovon sollte sie im Herbst Kartoffeln und Kohl ernten?

Die Biene ätztete unter ihr, sie müßte sich niederlegen. Gemütsbeschlagen griffen ihre verdorrten Glieder. Die leuchtende Krume, die sie so lange bespannt und abgerentet hatte.

Da lagen ein paar verirrte Kartoffeln. Vielleicht gab es noch mehr, die mußte sie sammeln. Es waren doch so viele an den Stunden gewesen!

Nein, das Braune bei ihrem Fuß, das war gar keine Kartoffel. Alte Leute sehen schlecht. Das war ein Zwischenspiel. Sicher ein Scherchen, den die Biene von unten besetzt gestiftet hatte, denn seit sie, die Biene Chrétiene, diesen Boden hier bearbeitete, hätte niemand solchen Unrat hier finden können.

Neugierig ergriß sie ihn, um ihn wegzuschleppen. Es war überhaupt kein Scherchen, sondern ein schöner, harter Topf, der leicht zwei Liter fassen mochte. Nun, auch ein Topf hat seinen Wert. Man muß nehmen, was man findet. In ihrer kleinen Küche gab es ohnehin mehr drabgeglücktes als helles Geschirre. Die Stimme des Nachbarn, eines alten, seit langem pensionierten Lehrers, schredte sie auf.

Na, gottlos, sie lebt ja noch, die Mutter Chrétiene! Tüchtigt erfordern sind wir alle! Nicht verlegt! Und die Biene? Alles munter. Die mannt gung's noch gut!

„Wu? Da, sehen Sie, Nachbar! Mein schönes Kartoffelfeld! Mein Kohl! Wie soll das werden? Bald wird der Winter kommen. Und der kleine Peterl! Am besten hätte es mich nicht mitbringen!“

„Bist schon nicht so arg werden. Was ist denn dem Kerl nur eingefallen, ausgerechnet Mutter Chrétiene's Grund und Boden mit Bomben zu besetzen! Mir scheint, der Kleine meint. Gehen wir hinaus!“

„Zeit mir, bitte, den Topf da fragen, mir ätztete die Arie. Das ist auch ein Laus, ein Stück so guten Bodens und nichts als ein trüber Topf dafür.“

Der alte Lehrer befaß sich das Ding. „Der ist ja fast ausreichend. Was hast du denn darin so Kohlkohrs?“

„Ach? Gar nichts! Es ist überhaupt nicht mein Topf! Gefunden habe ich ihn. Aus dem Topf ist er herausgekommen!“

„Wollen doch schauen! Wo hab ich denn mein Weiser?“

Das alte Pergament war säß wie Schokoladen. Es widerstand jedem Angriff. Die Großmutter war auch nicht recht bei der Sache. Sie hielt den Topf nicht fest genug, weil sie zu dem letzten Viertel wollte. Endlich gelang ein Schnitt und noch einer.

In dem Topf war feiner, weicher Sand, aus dem es gelb blinzte.

„Das sind... Das sind alte Brabantische

Paradoxe Straßennamen

Sie saßen unter der Lampe und spielten - alt und altmühsig wie sie waren - ein altes Spiel: Whist. Der Sanitätsrat eroberte die Karten. Anhand der Schuldortlicher bezeichnende diese Anordnungen als alt und wenig geistvoll, und die Pastorin war geneigt, sie - so oft es nur ging - für ungeschicklich zu halten.

Neulich sprachen sie über Straßennamen. Zellfame Bezeichnungen gibt es da", sagte der Sanitätsrat. "In meinem Heimatort zum Beispiel gibt es eine U-förmige abgeseigte Straße, die heißt: "Die Brust."

„Oh“, sagte die Pastorin und erzödete. „In Bremen“, nicht der Schuldortlicher. „heißt ausgerechnet eine Armeeleutnants „Dömelstraße“ und die Aemweg von der Straße.“

„Ich schwanzen Meer“, ab die natürlich weder am Meer noch am See lag, noch auch etwa nur von Aofenbändlern und Pastoren bewohnt wird.“

„Oh“, sagte die Pastorin

„Es scheint, als ob gerade die alten Straßen das Paradoxe ihnen“, lächelte der Sanitätsrat. „So habe zum Beispiel in meinem Jugend viele Jahre in Hamburg gewohnt und weiß genau, daß es dort in der

Die letzte Liebe des alten Kammlers

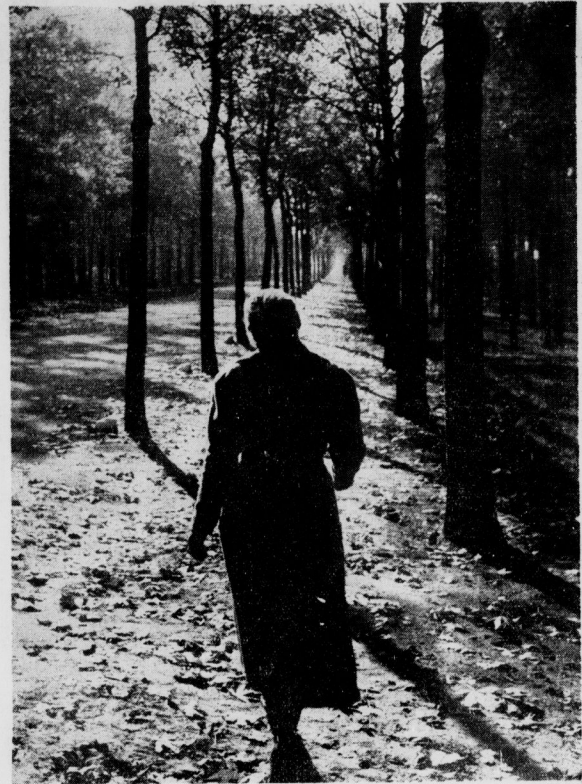
Von Arthur Koch

Die Aende waren schon, aber noch reichlich kalt. Was fragt aber ein alter Hammler nach etwas Kalte? und was schadet Ihnen das hiesigen Schnee? Im April konnte die Schneedecke nicht mehr so hart werden. Und auch die junge Saat freigelegert und zwischen den gelben Nagelzähnen verkommen flint die arden Blättern. Hier hätte der alte Kammler seinen Hunger immer stillen können. Und von hier hätte er es auch nicht weit, um in die alte, bequeme Sasse auf dem Sturader zu kommen, in der er seine alte Frau verträumte.

Aber seit einiger Zeit wurde er ein Gefühl dumpfen Unbehagens nicht los. Wurde er einmal längere Zeit von den Menschen in Ruhe gelassen, so daß er recht besinnlich, seinem Alter entsprechende, leben konnte, dann tauchte bestimmt ein anderer Feind auf, der ihm die wohlverdiente Ruhe nicht gönnte. So war es jetzt ein Schäferhund, der seit Tagen hier in seinem Gebiet umherwühlte. Weit hinten, wo die hohen und breiten Kaskaden die Landstraße säumten, zeigte sich der abendliche Streifenfleck schon wieder.

Eine Krabe nach der anderen klopfte auf. Mühsam schlugen sie alle nach der Kaskaden hin. Mit viel Arm und ärgertem Quarren flogen sie schließlich in die Mitte des Aders.

Ein graubrauner Fleck tauchte nun am Anfang der Kaskadenallee auf. Langsam



Man: Randvorsichtlicher Wilderheit

Heimweg im Herbst

Der Herbstwind hat sich aufgemacht... Mit bleichen Wangen, spärlich rinn liegt er im Bettsch, still und stumm; Schmach ist sein Atem, matt sein Sinn.

Der wäldt die Dächer, näßt den Stes, Demel der Wind die Bäume bleut Und ihre Blätter auf den Weg In leuchten Bündeln wir verstreut

Auf diesem Wege aber eilt Die Mutter stumm geradeau, Was scher sie, ob der Herbstwind heult? Ihr ganzes Crachten geht nach Haus...

Die Angst belüßelt ihren Gang Die Mutter meint - ihr Herz, es bebt, Und immer wieder fragt sie bang: „Ob er, mein Junge, wohl noch lebt...?“

Fürstentruke ebensohin Fürsten gibt wie etwa auf dem Jungferntage -

„Oh“, rief die Pastorin und stand mit einem Hund auf.

„Wiederholte der Sanitätsrat und frisch sich den Bart, „eine Stiege“.

Die Krankheit warf ihm plötzlich um... Mit bleichen Wangen, spärlich rinn liegt er im Bettsch, still und stumm; Schmach ist sein Atem, matt sein Sinn.

„Ob er noch wäldt...?“ Es heult der Wind! „Ob er noch schläft...?“ Der Regen rauscht! „Ob er noch lacht, mein liebtes Kind?“ „Ob er noch lebt?“ - Ihr Herz, es lauscht.

Da bricht die Wolkendecke auf! Ein Sonnenstrahl scheint hoch herfür... Die Mutter hemmt den schnellen Lauf; Schwermetall steht sie vor der Tür...

Der Herbstwind stirbt, der Regen schmeigt, Und während sich der Mutter Mund zum kuffe über Bettchen neigt, Weß sie: Er schlief und wird gesund... J. Peter Eichbert.

Friedhof. Hinter einem Grabstein rühete er von seiner untroungenden Nacht aus.

Als er dann erleichtert schloß, daß er nicht mehr verlorft wurde, bürdete er sich tief läuterlich den Schurzrort, als sich noch einmal vorfüßig nach allen Seiten um, machte dann aber, daß er fortkam.

Da stellte sich dem Alten ein anderes Schicksal in den Weg. Er traf auf eine junge Aflin, in die er sich losgeth hätte verliebt. Seine Liebe wurde, trotz des reiflichen Altersunterdrücktes, feurig erwidert, denn das Herz der jungen Aflin war seit der letzten großen Zerblaud einarm. Ihr hoffnungsvoller Mann blieb damals auf der Stredte.

So beschloßen sie beide, durch erneutes Vererben allem sönlichen Völkerverdru zu begeben.

Immer war der alte Kammler allein Gelehen entronnen. Selbst in den schärfsten Zerblauden war ihm nicht beizufommen, auch wenn die Schützen und Treiber den Kessel so geschlossen hatten, daß ein Durchkommen undenbar schien. Ob wurde seine ganze Sippe bei diesen Völkerverdru aufgegeben, er allein entkam; und immer wieder wurde er zum Gründer einer stiftlichen Völkensfamilie.

Nun aber lieb ihn die große Liebe in den alten Tagen die Vorsicht gegeben. In einer elenden Schlinge, eines noch elenderen Wilddröbes, mußte er sein Leben ausbuchen, gerade als er auf dem Wege war, feiner jungen Frau ein neues, tüchtiges und bequemes Heim für die zu erwartende Nachkommenschaft zu zeigen.

Er ging in den Völkensstimmeln ein mit dem halzen Bewußtsein, doch noch einmal das Haupt eines hoffnungsvollen Familie zu werden, und foinert der Ausrottung feiner Sippe getrotzt zu haben.

Seine temperamentovolle Witwe hat sich bald wieder mit einem jüngeren Herrn aus der adzen Familie der Völkens getrotzt.